



neue leben Pensionskasse AG auf einen Blick.

| | 2021 | 2020 | +/- % |
|--|-----------|-----------|-------|
| TEUR | | | |
| Gebuchte Bruttobeiträge | 105.253 | 111.853 | -5,9 |
| Neugeschäftsbeiträge | 937 | 994 | -5,7 |
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | 89.261 | 79.963 | 11,6 |
| Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen ¹⁾ | 2.836.606 | 2.715.502 | 4,5 |
| Kapitalanlagen ^{2) 3)} | 2.857.667 | 2.738.376 | 4,4 |
| Ergebnis aus Kapitalanlagen ²⁾ | 100.464 | 105.424 | -4,7 |
| Nettoverzinsung (in %) | 3,7 | 4,1 | |

1) einschließlich Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

2) einschließlich Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

3) Im Hinblick auf die Verschmelzung der neue leben Pensionsverwaltung AG auf die neue leben Pensionskasse AG zum 1. Januar 2021 beinhalten die Vorjahreswerte aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit auch die Werte der neue leben Pensionsverwaltung AG

Inhalt.

| | |
|-----------|--|
| 2 | Verwaltungsorgane der Gesellschaft |
| 2 | Aufsichtsrat |
| 3 | Vorstand |
| 4 | Lagebericht |
| 4 | Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur |
| 4 | Wirtschaftsbericht |
| 11 | Risikobericht |
| 20 | Prognose- und Chancenbericht |
| 24 | Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr 2021 (Anlage 1 zum Lagebericht) |
| 26 | Bewegung des Bestandes an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2021 (Anlage 2 zum Lagebericht) |
| 26 | Versicherungsarten (Anlage 3 zum Lagebericht) |
| 27 | Jahresabschluss |
| 28 | Bilanz |
| 32 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| 34 | Anhang |
| 56 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers |
| 60 | Überschussbeteiligung |
| 70 | Bericht des Aufsichtsrats |

Verwaltungsorgane der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Jürgen Marquardt

Vorsitzender

Mitglied der Vorstände der
Hamburger Sparkasse AG und der
HASPA Finanzholding
Heidenau

Iris Kremers

stellv. Vorsitzende

Mitglied des Vorstandes
der HDI Deutschland AG
Haan

Christian Bonnen

Mitglied des Vorstandes
der Kreissparkasse Köln
Köln

Wolfgang Pötschke

Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Sparkasse zu Lübeck AG
Lübeck

Ingo Ralfs

stellv. Mitglied des Vorstandes
der Sparkasse Hannover
Hannover

Vorstand

Holm Diez

Hamburg

Im Vorstand der
neue leben Pensionskasse AG
verantwortlich für

- Vertrieb
- Marketing und Vertriebsunterstützung
- Innere Dienste

Stefan Klimpel

Hamburg

Im Vorstand der
neue leben Pensionskasse AG
verantwortlich für

- Vermögensanlage und -verwaltung
- Mathematik/Produkte
- Datenschutz

Fabian von Löbbbecke

Hamburg

Im Vorstand der
neue leben Pensionskasse AG
verantwortlich für

- Ausgliederungs- und Kostenmanagement
- Risikomanagement
- Revision
- Personal
- Geldwäschebekämpfung
- Versicherungsmathematische Funktion
- Compliance
- Kundenservice
- IT
- Recht
- Controlling
- Rechnungswesen, Bilanzierung und Steuern
- Digitale Transformation

Lagebericht.

Geschäftstätigkeit, Organisation und Struktur

Unternehmenspolitischer Hintergrund

Die neue leben Pensionskasse AG hat ihren Sitz in Hamburg und wurde bis zum 15.12.2021 von der neue leben Pensionsverwaltung AG gehalten. Mit der Eintragung ins Handelsregister am 15.12.2021 wurde die neue leben Pensionsverwaltung AG rückwirkend zum 1.1.2021 auf die neue leben Pensionskasse AG verschmolzen. Die Aktionäre der neue leben Pensionsverwaltung AG sind aufgrund der Verschmelzung unmittelbar an der neue leben Pensionskasse AG beteiligt. Mit diesem Schritt wird die Komplexität der Geschäftsstrukturen reduziert und ein einheitlicher Auftritt gegenüber dem Kunden ermöglicht.

Die Hauptaktionärin der neue leben Pensionskasse AG ist mit 49 % die neue leben Holding AG. Daneben halten sieben Sparkassen (Hamburger Sparkasse AG, Die Sparkasse Bremen AG, Kreissparkasse Köln, Sparkasse Hannover, Nassauische Sparkasse, Frankfurter Sparkasse, Stadtparkasse Düsseldorf) unmittelbar Anteile an der neue leben Pensionskasse AG. Die Hauptaktionärin der neue leben Holding AG ist mit 67,5 % minus einer Aktie die HDI Deutschland Bancassurance GmbH, eine mittelbare Tochtergesellschaft der Talanx AG.

Zusammen mit der neue leben Lebensversicherung AG, der neue leben Unfallversicherung AG und der neue leben Holding AG bildet die neue leben Pensionskasse AG die „neue leben Versicherungen“.

Als bundesweiter Vorsorgespezialist und strategischer Partner der Sparkassen positionieren sich die neue leben Versicherungen (im Folgenden auch: neue leben) mit hoher Expertise in den Geschäftsfeldern der privaten und betrieblichen Altersvorsorge sowie der Absicherung von Lebensrisiken. Die neue leben Versicherungen unterhalten keinen eigenen Außendienst und setzen konsequent auf den Vertrieb über Sparkassen. Wir sind davon überzeugt, den gemeinsamen Kunden moderne Produktstrategien, leistungsstarke und flexible Lösungen sowie maßgeschneiderte Zielgruppenkonzepte zu bieten.

Unsere Vertriebspartner

Die enge Kooperation mit den Sparkassen ist wesentlich für die Vertriebsstrategie der neuen leben. Unsere Produkte, Prozesse, Technik und Services richten wir auf Sparkassen und die gemeinsamen Kunden aus. Die verständlichen und flexiblen Vorsorgekonzepte sind maßgeschneidert für die ganzheitliche Beratung im Rahmen des Sparkassen-Finanzkonzeptes. Zudem unterstützen wir die Sparkassen durch eine Integration in ihre IT-Infrastruktur und ihre Vertriebsprozesse.

Die neue leben arbeitet bundesweit mit vielen Sparkassen zusammen, darunter elf der 15 größten Sparkassen Deutschlands. Mit unseren Vertriebspartnern legen wir großen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Deshalb bietet die neue leben digitale und analoge Schulungen und Coachings der Vertriebsmitarbeiter in den Sparkassen sowie vielfältige Beratungs- und Trainingsangebote zur fachlichen Qualifizierung über die neue leben Bancassurance-Akademie. Gemeinsam mit der neuen leben können die Sparkassen zudem ihre Kundenberater im Rahmen des Lehrgangs „Vorsorge-Versicherungsspezialist Banken“ über die Hanseatische Sparkassenakademie zertifizieren lassen. Damit bieten die Sparkassen ihren Kundenberatern eine hochwertige und bundeseinheitliche Weiterbildung im Rahmen der Bildungsarchitektur Sparkassen an. Gemeinsam mit unseren Sparkassenpartnern entwickeln wir Vorsorgestrategien, um einerseits Erträge zu generieren sowie Marktanteile der Sparkassen im Vorsorgebereich auszubauen und andererseits die Kundenzufriedenheit und langfristige Bindung zu steigern.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft stand zu Beginn des Jahres 2021 zunächst noch unter dem Einfluss neuer Corona-Infektionswellen und damit einhergehender Beschränkungen des öffentlichen Lebens. Erst mit Fortschreiten der beispiellosen Impfkampagne, vor allem in den entwickelten Volkswirtschaften, nahm die konjunkturelle Erholung im Frühjahr wieder Fahrt auf. Nachdem die globale Wirtschaftsleistung 2020 erst den zweiten Rückgang in den vergangenen 40 Jahren verzeichnet hatte, verbuchte sie 2021 mit einem Plus von voraussichtlich 5,9 % gegenüber dem Vorjahr den stärksten Anstieg in diesem Zeitraum.

In Deutschland spiegelte sich diese Entwicklung in einem kräftigen Zuwachs der Exporte wider, die ihren Vorjahresrückgang kompensieren konnten. Während der Staat seine Konsumausgaben zur Unterstützung der Erholung erneut ausweitete, übten sich die privaten Haushalte angesichts von Preissteigerungen infolge sich verteuern-der Rohstoffe sowie Lieferkettenstörungen in Zurückhaltung. Letztere machten auch der Industrie zu schaffen, deren Ausstoß im November immer noch rund 3 % unter dem Vorkrisenniveau lag. Insgesamt blieb das Wachstum der deutschen Wirtschaftsleistung gemessen am BIP mit +2,7 % zum Vorjahr deutlich hinter demjenigen der Eurozone (voraussichtlich +5,1 %) zurück. Die großen Euro-Länder Frankreich (voraussichtlich +6,7 %) und Italien (voraussichtlich +6,3 %) übertrafen die hiesige Entwicklung deutlich, nachdem die Volkswirtschaften jedoch im Vorjahr auch erheblichere Einbußen verzeichnet hatten. Unterstützt wurde das stärkste Wachstum der Eurozone seit ihrem Bestehen durch umfangreiche fiskalische Maßnahmen sowie eine unverändert ultraexpansive Geldpolitik der EZB.

In den USA unterstützte die Regierung des neuen Präsidenten Biden mit weiteren Fiskalpaketen die Post-Corona-Erholung, obgleich das Gesamtvolumen mit rund 1.800 Mrd. USD deutlich geringer ausfiel als im Vorjahr (3.800 Mrd. USD). Diese sorgten in Verbindung mit der bis zum Herbst laufenden Arbeitslosenunterstützung sowie hohen Ersparnissen für eine Belebung des privaten Konsums, des wichtigsten Wachstumsträgers der US-Wirtschaft. Auch die Investitionen legten vor dem Hintergrund einer sich erholenden Nachfrage und des anhaltenden Niedrigzinsumfelds kräftig zu. Mit einem Zuwachs von voraussichtlich 5,6 % zum Vorjahr (2020: -3,4 %) übertraf das US-Bruttoinlandsprodukt 2021 bereits wieder sein Vorkrisenniveau.

Übertroffen wurde die Wachstumsdynamik in den Industrie- von derjenigen in den Schwellen- und Entwicklungsländern, die ihrerseits 2021 einen Wachstumsrekord innerhalb der letzten zehn Jahre verzeichneten. Hierbei ergab sich jedoch ein differenziertes Bild: Asien musste sich Lateinamerika geschlagen geben, nachdem die Wirtschaftsleistung dort im ersten Pandemiejahr rund doppelt so stark eingebrochen war. In China, das als einer der wenigen großen Wirtschaftsräume selbst 2020 ein positives Wirtschaftswachstum hatte verbuchen können, wuchs das Bruttoinlandsprodukt 2021 um 8,1 % zum Vorjahr und damit so stark wie seit 2011 nicht mehr.

Hatte der coronabedingte Nachfrageeinbruch 2020 weltweit noch für eine deutlich sinkende Preisdynamik gesorgt, legten die Teuerungsraten im vergangenen Jahr zu. In den USA erreichte die Inflationsrate in der Spitze 7,0 % (höchster Wert seit 1982), in der Eurozone 5,0 % (höchster Wert seit Beginn der Währungsunion). Im Jahresdurchschnitt ergab sich ein Anstieg von 1,2 % auf 4,7 % bzw. von

0,3 % auf 2,6 %. Im Zuge der Konjunkturerholung trieben vor allem steigende Preise für Rohstoffe sowie Störungen der globalen Lieferketten die Teuerung.

Zahlreiche Notenbanken rund um den Globus leiteten unter diesem Eindruck die Wende hin zu einer wieder restriktiveren Geldpolitik ein. Die US-Notenbank Fed verzichtete zwar 2021 auf eine Erhöhung ihres in der Pandemie auf 0,00 bis 0,25 % gesenkten Leitzinsses, begann jedoch im Herbst mit der Reduzierung ihrer monatlichen Anleihekäufe. Auch die EZB beließ ihren Einlagensatz bei -0,50 %. Im Gegensatz zur Fed haben die Währungshüter im Euroraum eine Verringerung des Tempos ihrer Anleihekäufe jedoch bislang lediglich avisiert und noch nicht umgesetzt.

Kapitalmärkte

Die internationalen Finanzmärkte standen 2021 im Spannungsfeld zwischen Konjunkturoffnungen auf der einen sowie Sorgen vor einer ausufernden Inflation und entsprechenden Notenbankreaktionen auf der anderen Seite. Vor diesem Hintergrund markierte der S&P 500 im Jahresverlauf mehrfach Allzeithochs und legte insgesamt 26,9 % zu. Auch die europäischen Leitindizes erreichten neue Rekordniveaus. Auf Jahressicht blieb die Performance von DAX (+15,8 %) und EURO STOXX (+20,4 %) jedoch hinter derjenigen ihres US-Pendants (S&P 500) zurück. Erheblich schlechter lief es hingegen für die Aktienmärkte in den Schwellen- und Entwicklungsländern (MSCI EM: -4,6 %), wobei insbesondere China (MSCI CHINA: -22,4 %) angesichts diverser Regulierungsvorstöße der Regierung sowie Verwerfungen im Immobiliensektor hervorstach.

Erwartungen bezüglich steigender Leitzinsen und einer zukünftig geringeren Unterstützung durch die Anleihekäufe der Notenbanken sorgten 2021 für Kursverluste an den Rentenmärkten in den USA und Europa. Die Rendite 10-jähriger US-Treasuries stieg in der Spitze auf 1,74 % und lag zum Jahresende mit 1,51 % um 0,6 Prozentpunkte höher als zu Jahresbeginn. Bei Bundesanleihen gleicher Laufzeit betrug der Anstieg knapp 0,4 Prozentpunkte. Diese Bewegungen machten auch vor den Risikoaufschlägen für südeuropäische Staatsanleihen nicht Halt, wobei die positive Konjunktorentwicklung und die anhaltende Unterstützung durch die Notenbanken – wie auch bei Unternehmensanleihen – stärkere Anstiege verhinderten. Im Einklang mit den Preisen anderer Rohstoffe stieg der Ölpreis 2021 kräftig von 52 USD auf 78 USD (Brent), während der Goldpreis 3,6 % auf 1.828 USD je Feinunze einbüßte und der EUR gegenüber dem USD 6,9 % auf 1,137 abwertete.

Deutsche Versicherungswirtschaft

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Nach dem stabilen Verlauf der Vorjahre konnte die deutsche Versicherungswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 ein Wachstum ihrer Beitragseinnahmen verzeichnen. Laut Hochrechnung erreichte die Branche einen Zuwachs von 1,1 % auf 223,4 Mrd. EUR.

Die Schaden- und Unfallversicherer dürften in 2021 ein Beitragswachstum von 2,2 % auf 76,6 Mrd. Euro erreicht haben. Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung lassen Beiträge in Höhe von 45,0 Mrd. EUR und damit ein Wachstum von 5,0 % erwarten.

Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds hatten insgesamt um 1,4 % auf 101,8 Mrd. EUR sinkende Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Bei leicht auf 65,3 Mrd. EUR steigendem Geschäft gegen laufenden Beitrag resultiert der Rückgang aus dem Geschäft gegen Einmalbeitrag, welches um 4,7 % auf 36,5 Mrd. EUR nachgab. Ein heterogenes Bild ergab sich im Bereich der betrieblichen Altersversorgung: Während die Beitragseinnahmen der Pensionsfonds um 26,4 % auf 1,3 Mrd. EUR stiegen, sanken die der Pensionskassen um 2,4 % auf 2,2 Mrd. EUR.

Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Pensionsfonds, Banken und Kapitalverwaltungsgesellschaften unterliegen weltweit einer umfassenden Rechts- und Finanzaufsicht durch Aufsichtsbehörden. In der Bundesrepublik Deutschland obliegt diese Aufgabe der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Hinzu kommen umfassende rechtliche Vorgaben für die Geschäftstätigkeit. In den vergangenen Jahren haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen weiter verschärft, was zu einer zunehmenden Komplexität geführt hat. Dieser Trend setzte sich 2021 fort.

Richtlinie über den Versicherungsvertrieb

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten ist umfangreichen rechtlichen Vorgaben unterworfen. Bei der Zusammenarbeit mit Vermittlern haben die Erstversicherer neben den gesetzlichen Vorgaben die Anforderungen des BaFin-Rundschreibens 11/2018 zur Zusammenarbeit mit Versicherungsvermittlern sowie zum Risikomanagement im Vertrieb zu beachten. Die Produktüberwachung und die Go-

vernance von Versicherungsprodukten wird unter anderem durch die Delegierte Verordnung (EU) 2017/2358 der Europäischen Kommission bestimmt. Für den Bereich der Restschuldversicherung wurde mit dem Schwarmfinanzierungs-Begleitgesetz am 3.6.2021 ein Provisionsdeckel gesetzlich verankert, der ab dem 1.7.2022 in Kraft treten wird.

Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation

Die BaFin hat am 30.12.2020 das Rundschreiben „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (MaGo für EbAV)“ veröffentlicht. Darin legt die Aufsichtsbehörde dar, wie die von ihr beaufsichtigten Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) ihre Geschäftsorganisation gemäß §§ 23 ff. und §§ 234a ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) ausgestalten sollen. Die neue leben Pensionskasse AG profitiert von der Einbindung in die Governance Strukturen der HDI Deutschland AG und hat die Anforderungen dieses Rundschreibens – sofern nicht auf freiwilliger Basis bereits vorher geschehen – im Geschäftsjahr fristgerecht umgesetzt.

Ebenfalls im Dezember 2020 hat die BaFin ein weiteres Rundschreiben „Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung“ veröffentlicht und darin die Anforderungen des § 234d VAG konkretisiert. Insbesondere legt das Rundschreiben fest, wann die EbAV der BaFin erstmals einen Bericht zur eigenen Risikobeurteilung vorlegen müssen. Als wesentlicher Inhalt einer ERB wird die Beurteilung des gesamten Finanzierungsbedarfs sowie eine detaillierte Auseinandersetzung mit den Risiken für die Versorgungsberechtigten in Bezug auf ihre Altersversorgungsleistungen festgelegt. Im Geschäftsjahr hat unsere Gesellschaft diesen Prozess zur eigenen Risikobeurteilung erstmals erfolgreich durchlaufen und den zugehörigen Bericht fristgerecht vorgelegt.

Digitalisierung

In den letzten Jahren hat die Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen. Damit einher geht ein Übergang zu digitalen, datenbasierten Geschäftsmodellen; sich hieraus ergebende rechtliche Fragen und Herausforderungen mit dem Fokus auf die IT-Sicherheit spielen auch bei den Unternehmen des Talanx Konzerns eine immer wichtigere Rolle. Mit dem Rundschreiben 10/2018 zu den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz gegeben, soweit sie sich auf die technisch-organisatorische Ausstattung der Unternehmen beziehen. Gleiches gilt hinsichtlich des Rundschreibens 11/2019 zu den Kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (KAIT). Diese Rundschreiben werden laufend angepasst und erweitert. Fer-

ner hat die Behörde Orientierungshilfen zu Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht. Weiterhin gab es in diesem Jahr auf Ebene der EU und in Deutschland regulatorische Initiativen für die Entwicklung, den Einsatz und die Nutzung von künstlicher Intelligenz, die auch die Versicherungswirtschaft betreffen und deren Entwicklung und konkrete Auswirkung auf den Talanx Konzern beobachtet wird.

Datenschutz

Die Versicherungsunternehmen des Talanx Konzerns und die neue leben Pensionskasse AG verarbeiten bei der Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung umfangreiche personenbezogene Daten. Zur Gewährleistung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, wie der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes, ist das Datenschutzmanagementsystem auf die Beratung und Kontrolle der Vorgaben ausgerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für einen sorgsamem Umgang mit den Daten sensibilisiert (Schulungen) und werden auf die Einhaltung der Datenschutzerfordernungen schriftlich verpflichtet. Für prozessunabhängige Datenschutzerfordernungen, wie z. B. Beauftragung von Dienstleistern, sind zentrale Verfahren zu beachten. Gleiches gilt für die Datenschutzrechte der Kunden, Aktionäre und Beschäftigten.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx Konzerns Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Der Konzern widmet der Anpassung des Geschäfts und seiner Produkte an die gesetzlichen sowie aufsichts- und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen große Aufmerksamkeit. Die hierfür installierten Mechanismen gewährleisten, dass künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, damit wir die erforderlichen Anpassungen rechtzeitig vornehmen können.

Zinszusatzreserve

Das in der Deckungsrückstellungsverordnung (§ 5 Abs. 4 DeckRV) und in § 341f Abs. 2 HGB verankerte gesetzliche Verfahren zur Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau zielt darauf ab, frühzeitig und stufenweise die Sicherheitsmargen in der Deckungsrückstellung durch die Bildung einer Zinszusatzreserve (ZZR) anzuheben. Das Ausmaß dieser Reservestärkung hängt unter anderem davon ab, ob und wie weit ein gesetzlich festgelegter Referenzzinssatz jeweils den Rechnungszins eines einzelnen Versicherungsvertrags unterschreitet. Aufgrund des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus und des deshalb weiter gesunkenen Referenzzinses hat dieses Verfahren für das Berichtsjahr 2021 eine weitere deutliche Stärkung der Reserven erfordert.

Die Reservestärkung betrifft derzeit den Bestand der Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins von mindestens 1,75 %, da für das Geschäftsjahr 2021 der Referenzzinssatz 1,57 % beträgt.

Geschäftsverlauf und Lage

Themen des Berichtsjahres

Corona-Pandemie

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben auf verschiedene Weise auch das Jahr 2021 geprägt. Vor allem der Trend zur Digitalisierung und die Nachfrage nach digitalen Angeboten haben sich fortgesetzt und weiter etabliert.

Für unsere Sparkassenpartner waren wir in den Monaten, in denen keine persönlichen Termine möglich waren, über die virtuellen Kommunikationswege da – per Telefon, per E-Mail und die verschiedenen Video-Konferenzsysteme. Auch für unsere Kunden waren wir ohne Einschränkungen über die bekannten Kommunikationswege erreichbar, auch wenn viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Hause gearbeitet haben. Kunden, die sich aufgrund der Corona-Pandemie in finanziellen Schwierigkeiten befanden, haben wir unter anderem die sogenannte Corona-Pause angeboten, die einen zinslosen Aufschub der Beitragszahlung längstens bis zum 30.6.2021 beinhaltete.

Niedrigzinsphase

Die extremen Niedrigzinsen prägen weiterhin den Kapitalmarkt. Diese seit vielen Jahren anhaltende Entwicklung betrifft branchenweit alle Pensionskassen – so auch die neue leben Pensionskasse AG. Die niedrigen Zinsen treffen die vergleichsweise jungen Pensionskassen in einem stärkeren Maße als Lebensversicherer, da sie keine über mehrere Jahrzehnte gewachsenen aus einer Hochzinsphase stammenden Reserven in der Kapitalanlage aufbauen konnten.

Die neue leben Pensionskasse AG hat bereits vor Jahren frühzeitig reagiert und in den vergangenen Jahren bereits Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Versichertenkollektivs umgesetzt. Als Teil der Maßnahmen wurden beispielsweise die bereits niedrigen Kosten weiter gesenkt. Das gezeichnete Kapital wurde von den Aktionären vollständig eingezahlt. Jahresüberschüsse wurden seit Gründung stets zur Stärkung der Eigenmittel verwendet und nicht an die Aktionäre der Muttergesellschaft ausgeschüttet.

Zum 1. Januar 2021 wurde der Rechnungszins im Neugeschäft angepasst. Er beträgt seitdem 0,2 % (vorher: 0,9 %). Darüber hinaus wurden alle im Neugeschäft seit über zwei Jahren nicht mehr ge-

nutzten Tarifvarianten geschlossen. Dadurch wollen wir die Gesellschaft von unnötigen Kosten entlasten.

Bereits zum 1. Januar 2017 wurden für einen Teil des Bestandes (regulierter Bestand) mit Zustimmung der BaFin die Rechnungsgrundlagen für zukünftige Beiträge bedingungsgemäß angepasst. Da wir davon ausgehen, dass sich das niedrige Zinsumfeld auch in absehbarer Zukunft nicht ändert, haben wir nach fünf Jahren eine erneute Anpassung der Rechnungsgrundlagen zum 1.1.2022 im Geschäftsplan für die regulierten Verträge beantragt – und dafür die Zustimmung der BaFin erhalten.

Im regulierten Bestand (zwischen 2002 und 2005 abgeschlossene Verträge) sehen die Versicherungsbedingungen eine Anpassung der Rechnungsgrundlagen mit Zustimmung der BaFin vor. Wegen der stark veränderten Entwicklung des Kapitalmarkts werden die Rechnungsgrundlagen ausschließlich für diese Verträge mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wie folgt angepasst:

- Bei Klassischen Tarifen (PK 1) beträgt der Rechnungszins ab 1. Januar 2022 für zukünftige Beiträge 0,25 %.
- Bei Fondsgebundenen Verträgen (Tarif PK 3) beträgt der Rechnungszins im Rentenfaktor ab dem 1. Januar 2022 ebenfalls 0,25 %.
- Laufende Renten bleiben von der Anpassung unberührt.

Über diese Anpassungen haben wir unsere Vertriebspartner, die Arbeitgeber sowie die Arbeitnehmer im Jahr 2021 vorab informiert. Die Anpassung der Rechnungsgrundlagen für einen Teil der Verträge trägt zur Stabilität der neuen leben Pensionskasse AG bei und schützt damit auch die Versichertengemeinschaft nachhaltig.

Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland

Nach der erfolgreichen Beendigung des Strategie-Programms KuRS (Kundenorientiert Richtungsweisend Stabil) will der Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland mit dem Programm GO25 durch seine Stärken im Geschäft mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen sowie als Partner von Banken und Maklern sein profitables Neugeschäft bis 2025 ausbauen. Mit profitablern Neugeschäft, Kostendisziplin, fokussiertem Underwriting, digitaler Prozesseffizienz und der Handlungs- und Denkweise eines Mittelständlers soll bis 2025 die Eigenkapitalrendite des Geschäftsbereichs auf das Ziel der Talanx Gruppe von mehr als 10 % über risikofreiem Zins erhöht werden.

Das neue risikoträgerübergreifende Leben-Betriebsmodell ist im Rahmen des 2020 gestarteten Programms Harbour inzwischen umgesetzt. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Programm-Aktivitäten auf Maßnahmen zur weiteren Automatisierung und Digitalisierung und dem Ausbau der Kunden- und Vertriebsorientierung. Damit leistet das neue Betriebsmodell Leben einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Kunden- und Vertriebspartnerzufriedenheit und der Verbesserung der Kostensituation im Geschäftsbereich.

Mit Voyager4Life wird eine gemeinsame IT-Leben-Plattform für die vier Leben-Risikoträger und die Pensionskassen bei HDI Deutschland sowie die Unfallsparte der Bancassurance geschaffen. Die Überführung des Neugeschäfts in das Bestandsverwaltungssystem Kolumbus ist weitestgehend abgeschlossen. Die Überführung/Migration der Altbestände der bisherigen Verwaltungssysteme wird konsequent in GO25 weiterverfolgt. Eine systemtechnisch vorgegebene strikte Trennung der Bestände ist dabei dauerhaft gewährleistet. Zukünftig können Produkte durch die gemeinsame Plattform einfacher abgebildet, Prozesse effizienter gestaltet und dadurch Kosten gespart werden.

Arbeiten nach der Corona-Pandemie – modernes und flexibles Arbeitsmodell im Konzern

Die Arbeits- und Mobilitätskonzepte hat der Talanx Konzern u. a. infolge der Corona-Pandemie angepasst: Dem Wunsch nach mehr Flexibilität durch mobiles Arbeiten wollen wir Rechnung tragen und eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ermöglichen. Der Konzernvorstand und der Konzernbetriebsrat haben daher für die Erstversicherungsgruppe in Deutschland weitreichende und sehr flexible Arbeitsmodelle beschlossen. Dabei stehen Regelungen zur neuen Gestaltung des mobilen Arbeitens, der technischen Ausstattung, der künftigen Bürowelt sowie zu gesundheitlichen Fragen im Vordergrund. Wer am mobilen Arbeiten teilnimmt, kann künftig bis zu 60 % seiner Arbeitstage mobil arbeiten – die Bezugsgröße ist das Kalenderquartal, um besonders hohe Flexibilität zu schaffen; zudem entwickeln viele Gesellschaften in Ländern innerhalb des Konzerns eigene Antworten, wie sie die Arbeit der Zukunft bestmöglich organisieren.

Dank des Vorstands

Die Ergebnisse des vergangenen Geschäftsjahres sind wesentlich auf die Kompetenz und das außerordentliche Engagement der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Für ihren Einsatz und ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für unsere Gesellschaft bedankt sich die Geschäftsleitung bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dank gebührt auch dem Betriebsrat für die stets konstruktive und faire Zusammenarbeit.

Leistungsindikatoren

Unsere Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 ausschließlich finanzielle Steuerungsgrößen bzw. finanziell bedeutsame Leistungsindikatoren festgelegt. Diese betreffen unter anderem die Neugeschäftsbeiträge, die gebuchten Bruttobeiträge, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie den Rohüberschuss. Die Entwicklung dieser und weiterer Kennzahlen wird in den nachfolgenden Kapiteln näher erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind derzeit in Entwicklung.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zur Verschlinkung der Gesellschaftsstruktur wurde im Berichtsjahr die neue leben Pensionsverwaltung AG, Hamburg, auf die neue leben Pensionskasse AG, Hamburg, mit Eintragung ins Handelsregister am 15.12.2021 rückwirkend zum 1.1.2021 verschmolzen.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit haben wir im Lagebericht die für die beiden Gesellschaften zusammengefassten Vorjahreswerte zugrunde gelegt. Der Jahresabschluss enthält die Vorjahreszahlen der neuen leben Pensionsverwaltung AG, die als Fußnote in der Bilanz aufgeführt sind.

Ertragslage

Neugeschäft

Die ausschließlich aus laufenden Beiträgen resultierenden Neugeschäftsbeiträge unserer Gesellschaft reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % auf 937 (994) TEUR.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts verringerte sich entsprechend um 8,5 % auf 25.125 (27.451) TEUR.

Versicherungsbestand

Der Jahresbeitrag aller am Bilanzstichtag im Bestand unserer Gesellschaft befindlichen Versicherungen hat sich im Berichtsjahr auf 163.089 (169.774) TEUR verringert. Die Versicherungssumme des Bestands reduzierte sich um 2,3 % auf 3.640.888 (3.726.801) TEUR.

Eine ausführliche Erläuterung der Bewegung und der Struktur des Versicherungsbestandes wird in Anlage 1 zum Lagebericht auf den Seiten 24 ff. gegeben. Eine vollständige Darstellung der von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungsarten befindet sich in der Anlage 3 zum Lagebericht auf Seite 26.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,9 % auf 105.253 (111.853) TEUR. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung entwickelten sich mit 102.856 (109.418) TEUR entsprechend.

Leistungen

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle stiegen im Berichtsjahr um 14,3 % auf 89.548 (78.312) TEUR. Nach Abzug der Schadenregulierungskosten entfielen auf Zahlungen für Abläufe 33.839 (28.475) TEUR, auf Rückkäufe 42.444 (38.161) TEUR, auf Rentenleistungen 9.552 (8.119) TEUR und auf Todesfälle 3.013 (3.089) TEUR. Unter Einbezug der ausgezahlten Überschussanteile und Bewertungsreserven betrugen die ausgezahlten Leistungen 89.204 (78.099) TEUR. Zusätzlich zu den Auszahlungen ist die Entwicklung der Leistungsverpflichtungen zu berücksichtigen. Der Zuwachs der Leistungsverpflichtungen betrug 120.208 (129.871) TEUR.

Die gesamten Leistungen zugunsten unserer Versicherungsnehmer beliefen sich somit auf 209.412 (207.970) TEUR.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken um 2,0 % auf 5.173 (5.281) TEUR.

Die Abschlussaufwendungen reduzierten sich aufgrund des weiter sinkenden Neugeschäftes auf 2.418 (2.586) TEUR. Im Zuge des stärkeren Rückgangs der Beitragssumme des Neugeschäfts stieg die Abschlusskostenquote leicht auf 9,6 (9,4) %.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich geringfügig auf 2.755 (2.695) TEUR. Die Verwaltungskostenquote stieg bei geringeren gebuchten Beiträgen auf 2,6 (2,4) %.

Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

(ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice)

Die laufenden Erträge, die vor allem aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 58.218 (60.851) TEUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 3.866 (3.965) TEUR gegenüber. Das laufende Ergebnis betrug im Vergleich zum Vorjahr 54.352 (56.886) TEUR. Die laufende Durchschnittsverzinsung erreichte 2,0 (2,2) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus außerordentlichen Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 44.867 (48.497) TEUR realisiert. Die außerordentlichen Zu- und Abschreibungen beliefen sich auf -121 (0) TEUR. Insgesamt war

ein außerordentliches Ergebnis von 44.746 (48.497) TEUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis belief sich insgesamt auf 99.097 (105.383) TEUR. Im Berichtsjahr wurde eine Nettoverzinsung von 3,7 (4,1) % erreicht.

Rohüberschuss und Überschussverwendung

Der Rohüberschuss beinhaltet die aus Zins-, Risiko-, Kosten- und übrigen Ergebnis resultierenden Gewinne, die über die Garantieverzinsung der überschussberechtigten Versichertenguthaben hinaus erwirtschaftet worden sind. Unsere Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen Rohüberschuss von 2.701 (5.537) TEUR.

Vom Rohüberschuss haben wir 1.801 (4.637) TEUR der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt. Darüber hinaus erhielten unsere Kunden eine Beteiligung am handelsrechtlich festgestellten Überschuss sowie eine Beteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von insgesamt 1.917 (2.117) TEUR aus der RfB. Nach Zuführung und Entnahme beträgt die RfB zum Ende des Berichtsjahres 73.493 (73.609) TEUR.

Die für den gesamten Bestand ab 2022 gültigen Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 60 ff. dieses Berichts im Detail dargestellt.

Ergebnis

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.605 (2.190) TEUR ergab sich aus einem versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 2.747 (3.449) TEUR sowie sonstigen Erträgen von 658 (578) TEUR und sonstigen Aufwendungen von 1.800 (1.836) TEUR. Unter Berücksichtigung eines außerordentlichen Aufwandes von 0 (17) TEUR sowie eines Steueraufwandes von 705 (1.273) TEUR wurde im Berichtsjahr ein Jahresergebnis von 900 (900) TEUR ausgewiesen.

Finanzlage

Eigenmittel

Sofern die Hauptversammlung unserem auf Seite 54 dargestellten Vorschlag, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 auf neue Rechnung vorzutragen, zustimmt, betragen die Eigenmittel:

Eigenmittel nach Gewinnverwendung

| | 31.12.2021 |
|-------------------------------|-------------------|
| <hr/> | |
| TEUR | |
| Eingefordertes Kapital | |
| Gezeichnetes Kapital | 14.250 |
| Kapitalrücklage | 5.485 |
| Gewinnrücklagen | |
| a) gesetzliche Rücklage | 175 |
| b) andere Gewinnrücklagen | 6.603 |
| | 6.778 |
| Jahresüberschuss | 900 |
| Gewinnvortrag | 2.464 |
| Bilanzgewinn | 3.364 |
| <hr/> | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 12.500 |
| <hr/> | |
| Summe | 42.376 |

Liquiditätslage

Die Liquidität unserer Gesellschaft war zu jeder Zeit gesichert. Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Form von Einlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 18.340 (12.918) TEUR verfügbar. Der Vorjahreswert beinhaltet 476 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen der Gesellschaft stieg im Berichtsjahr um 104.605 TEUR und betrug zum Jahresende 2.739.935 (2.635.330) TEUR. Der Vorjahreswert beinhaltet 1.599 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG. Die Kapitalanlagen wurden vorrangig in festverzinsliche Kapitalanlagen investiert. Deren Anteil lag zum Ende des Berichtsjahres bei 93,2 (95,6) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen guter Bonität. Das durchschnittliche Rating der festverzinslichen Kapitalanlagen beträgt unverändert AA+ (AA+). Aktien wurden zum Bilanzstichtag nur in marginalem Umfang gehalten.

Entwicklung der Kapitalanlagen¹⁾ im Detail

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 | Änderung |
|---|------------------|------------------|----------------|
| TEUR | | | |
| Beteiligungen | 23.754 | 14.275 | 9.479 |
| Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 1.400 | 1.400 | 0 |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ²⁾ | 161.973 | 101.458 | 60.515 |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.513.167 | 1.458.337 | 54.830 |
| Sonstige Ausleihungen | 1.039.641 | 1.059.860 | -20.219 |
| Summe | 2.739.935 | 2.635.330 | 104.605 |

1) ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

2) Der Vorjahreswert beinhaltet 1.599 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3.185.410 (3.366.812) TEUR. Der Vorjahreswert beinhaltet 1.619 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG. Die Bewertungsreserven verringerten sich auf 445.475 (731.482) TEUR. Der Vorjahreswert beinhaltet 20 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Der entsprechende Kapitalanlagenbestand belief sich zum Bilanzstichtag auf 117.732 (103.047) TEUR und verzeichnete damit einen Anstieg von 14,3 %.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das weiterhin noch äußerst niedrige Zinsumfeld sorgt dafür, dass die Pensionskassen branchenweit vor besonderen Herausforderungen stehen. Die Unternehmensleitung der neue leben Pensionskasse AG bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres vor diesem Hintergrund als herausfordernd. Beitragsseitig entwickelten sich die Kennzahlen erwartungsgemäß rückläufig. Die Gesellschaft hatte bei einem auf niedrigem Niveau verbleibenden Neugeschäft einen signifikanten Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge zu verzeichnen.

Entsprechend unseren Planungen gab sowohl das laufende als auch das außerordentliche Ergebnis und damit auch das Kapitalanlageergebnis insgesamt leicht nach. Ebenfalls plangemäß verlief die Entwicklung der signifikant gestiegenen Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die vor allem durch eine höhere Beteiligung der Rückversicherer deutlich reduziert werden konnten. Auf Basis des wie erwartet gesunke-

nen Rohüberschusses konnte entgegen unseren ursprünglichen Planungen ein Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau dargestellt werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als stabil zu beurteilen.

Risikobericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Risikomanagement der Gesellschaft werden die Risiken für die Gesellschaft regelmäßig untersucht. Die etablierten Risikomanagementsysteme und Kontrollinstanzen unterstützen eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben können.

Insgesamt ist die Risikolage der Gesellschaft vor allem vor dem Hintergrund der niedrigen Kapitalmarktzinsen in Verbindung mit der Höhe der in den Versicherungsverträgen eingegangenen Zinsgarantien als potenziell angespannt einzuschätzen, erscheint aber unter Berücksichtigung der geplanten Maßnahmen beherrschbar.

Die Gesellschaft hat vor dem Hintergrund dieses Zinsrisikos frühzeitig ein Maßnahmenpaket entwickelt, das die folgenden wesentlichen Einzelmaßnahmen beinhaltet:

- Der Bewertungszins der Zinszusatzreserve im Neubestand wird entsprechend der gesetzlichen Regelung nach der Korridor Methode festgesetzt und beträgt 1,57 %. Der Bewertungszins der Zinszusatzreserve im Altbestand wurde mit Genehmigung der BaFin zum 31.12.2021 auf 1,57 % abgesenkt. Damit führt die Gesellschaft ihre Politik fort, die Deckungsrückstellung im Niedrigzinsumfeld fortlaufend proaktiv zu stärken.
- Darüber hinaus werden weiterhin vorsichtig angesetzte Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve berücksichtigt. Hiermit stellt die Gesellschaft eine angemessene Vorsorge für anhaltend niedrige Zinsen sicher.
- Die Gesellschaft plant, die Zinszusatzreserve im Altbestand fortlaufend weiter maßvoll aufzubauen und den Bewertungszins für die Zinszusatzreserve geschäftsplanmäßig unter angemessener Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit festzusetzen. Zur Finanzierung der Zinszusatzreserve ist wie in den Vorjahren auch weiterhin vor allem die Realisierung von Bewertungsreserven vorwiegend auf Zinstitel vorgesehen. Dieses Vorgehen stellt eine angemessene Risikovorsorge im Niedrigzinsumfeld unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft sicher.

- Die Möglichkeit der bedingungsgemäßen Anpassung der Rechnungsgrundlagen im regulierten Bestand stärkt unverändert die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft und schützt damit weiterhin das Versicherungskollektiv.
- Die Gesellschaft strebt weiterhin möglichst hohe laufende Kapitalanlageerträge unter Wahrung eines unverändert angemessenen Verhältnisses von Ertrag und Risiko in Form eines unveränderten Spreads in der Wiederanlage von 75bp oberhalb der Rendite zwanzigjähriger Euro-Swapsätze an.

Die Maßnahmen wurden und werden laufend umgesetzt. Weitere kompensierende Maßnahmen zum Umgang mit dem niedrigen Zinsniveau werden laufend erarbeitet und umgesetzt, etwa zur Reduktion der Kosten.

In der Unternehmensplanung der Gesellschaft ist die konsequente Umsetzung dieses Maßnahmenpaketes berücksichtigt.

Die Aufsichtsbehörde fordert von allen Pensionskassen einmal jährlich Prognoserechnungen auf Basis eines branchenweit einheitlich vorgegebenen Niedrigzinsszenarios ein. Die letzte derartige Prognoserechnung erfolgte zum Stichtag 30.9.2021. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre Unternehmensplanung auf den Zeitraum von 2022 bis 2026 aktualisiert.

In jedem Jahr dieses Zeitraums können sowohl in der aktualisierten Unternehmensplanung als auch in dem Niedrigzinsszenario der Prognoserechnung die handelsbilanziellen Anforderungen an das Unternehmen sichergestellt werden. Insbesondere können unter den getroffenen Prämissen die Anforderungen der Mindestzuführung durchgängig erfüllt und der voraussichtliche Aufwand zum Aufbau der Zinszusatzreserve durch die Realisierung von Bewertungsreserven vorwiegend auf Zinstitel gedeckt werden.

Hält das extrem niedrige Zinsniveau jedoch über das Jahr 2026 hinaus lange weiter an oder fallen die Zinsen deutlich niedriger aus als in den vorgenannten Hochrechnungen unterstellt, so müssen weitere Maßnahmen getroffen werden, um die Einhaltung der Solvabilitätsanforderungen und die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen, da aus den Zinsgarantien in diesem Fall auf lange Sicht erhebliche Verluste entstehen können.

Unter den Prämissen der genannten Hochrechnungen und unter Berücksichtigung ihrer Risikosituation sieht sich die Gesellschaft derzeit in der Lage, alle Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen zu erfüllen.

Bestandsgefährdende Risiken, d. h. wesentliche Risiken mit existenziellem Verlustpotenzial für die Gesellschaft, können sich insbesondere dann ergeben, wenn sich systemische Risiken wie z. B. ein Credit Crunch, weitgehende Zahlungsausfälle am Anleihemarkt oder ein Kollaps des Finanzsystems realisieren.

Bei Einbeziehung der Umsetzung und Weiterentwicklung des Maßnahmenpaketes zeichnen sich aktuell jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken unternehmensspezifischer Natur ab.

Zahlreiche Risiken, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für möglich erachtet worden waren, haben sich bisher nicht realisiert, sodass diesbezüglich von einer Entspannung der Risikolage gegenüber dem Vorjahr auszugehen ist. Jedoch sind Inflationstendenzen zu beobachten, aus denen sich – gerade auch in Zusammenhang mit den weiterhin extrem niedrigen Zinsen – erhebliche Risiken ergeben können. Die Entwicklung wird intensiv überwacht.

Geopolitische Spannungen und kriegerische Auseinandersetzungen, wie aktuell in der Ukraine, gehen mit großen Risiken für politische Machtverhältnisse in Europa und weltweit einher. Es sind erhebliche Auswirkungen auf die Finanzmärkte möglich. Resultierende Erhöhungen der Energiepreise können die Inflation weiter antreiben.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Einer Solvenzanforderung von 105.179 TEUR stehen anrechenbare Eigenmittel in Höhe von 114.291 TEUR gegenüber; mithin beträgt die Solvenzquote 108,7 %.

Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der Gesellschaft erfüllt die Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§ 26 VAG zum Risikomanagement und begleitende Rechtsnormen) sowie des deutschen Aktiengesetzes (§ 91 Abs. 2 AktG); hiernach ist der Vorstand einer Aktiengesellschaft verpflichtet, „geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden“. Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Gesellschaft ihrer Verpflichtung zu einer Berichterstattung über die wesentlichen Risiken der voraussichtlichen Entwicklung nach (§ 289 Abs. 1 HGB).

Risikomanagementsystem

Basis des Risikomanagements ist die durch den Vorstand verabschiedete Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet. Sie ist verbindlicher, integraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Zur Umsetzung und Überwachung der Risikostrategie bedient sich die Gesellschaft eines Internen Steuerungs- und

Kontrollsystems. Das Risikoverständnis ist ganzheitlich, d. h., es umfasst Chancen und Risiken, wobei der Fokus der Betrachtungen auf negativen Zielabweichungen, d. h. Risiken im engeren Sinn, liegt.

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland sowie des Talanx Konzerns eingegliedert und berücksichtigt die Konzernrichtlinien. Zur Quantifizierung von Risiken wird ein Risikomodell eingesetzt. Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wird laufend weiterentwickelt und damit den jeweiligen sachlichen und gesetzlichen Erfordernissen sowie den Konzernvorgaben angepasst. Das Risikomanagementsystem ist mit dem zentralen Steuerungssystem der Gesellschaft eng verzahnt.

Die Bewertung der wesentlichen quantifizierbaren Risiken der Gesellschaft erfolgt regelmäßig mit Hilfe des Risikomodells. Dabei werden diese Risiken systematisch analysiert und mit Risikokapital hinterlegt. Zusätzlich werden wesentliche, sich aus Zielabweichungen ergebende strategische Risiken, Projektrisiken, Reputationsrisiken und Emerging Risks betrachtet. Die erfassten Risiken werden durch abgestimmte Maßnahmen gesteuert sowie die quantifizierbaren Risiken durch ein Limit- und Schwellenwertsystem überwacht. Der Vorstand der Gesellschaft wird im Rahmen der Risikoberichterstattung vom Risikomanagement regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Bei akuten Risiken ist eine Sofortberichterstattung an den Vorstand gewährleistet.

Als einen wesentlichen Teil des Risikomanagementsystems führt das Unternehmen entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen mindestens alle drei Jahre eine eigene Risikobeurteilung (ERB) durch, in der unter anderem der gesamte Finanzierungsbedarf analysiert wird.

Im Kapitalanlagebereich umfasst das Risikomanagementsystem spezifische Instrumentarien zur laufenden Überwachung aktueller Risikopositionen und der Risikotragfähigkeit. Sämtliche Kapitalanlagen stehen unter ständiger Beobachtung und Analyse durch den Geschäftsbereich Kapitalanlagen und das operative Kapitalanlagecontrolling. Mit Hilfe von Szenarioanalysen und Stresstests werden die Auswirkungen von Kapitalmarktschwankungen simuliert, um bei Bedarf frühzeitig auf diese reagieren zu können. Darüber hinaus stellt eine umfangreiche Berichterstattung die erforderliche Transparenz aller die Kapitalanlagen betreffenden Entwicklungen sicher.

Für Handels- und Abwicklungstätigkeiten im Kapitalanlagebereich bedient sich die Gesellschaft der Dienstleistung der Ampega Asset Management GmbH.

Risikoorganisation

Die Aufbauorganisation im Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet eine Funktionstrennung zwischen aktiver Risikoübernahme und unabhängiger Risikoüberwachung. Zentrale Organe sind neben dem Gesamtvorstand der Gesellschaft die Funktionen gemäß § 7 Nr. 9 VAG – nämlich Unabhängige Risikocontrollingfunktion, Compliance-Funktion, Interne Revision, Versicherungsmathematische Funktion – sowie die Risikoverantwortlichen.

Der Gesamtvorstand trägt die nicht delegierbare Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements in der Gesellschaft. Er legt die Risikostrategie fest und trifft hieraus abgeleitete wesentliche Risikomanagemententscheidungen.

Die unabhängige Risikoüberwachung wird von einer organisatorischen Einheit innerhalb des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland unter Leitung des Chief Risk Officer wahrgenommen. Dadurch wird Know-how gebündelt und eine effiziente Nutzung der Ressourcen sichergestellt.

Die Unabhängige Risikocontrollingfunktion ist primär für die Identifikation, Bewertung und Analyse des Risikoprofils sowie für die Überwachung von Limiten und Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf aggregierter Ebene zuständig. Diese Aufgabe wird durch den Chief Risk Officer mit Unterstützung des Risikomanagements und des Risikokomitees des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland wahrgenommen. Das Risikokomitee spricht dabei Empfehlungen an den Gesamtvorstand aus.

Risikoverantwortliche sind in der Regel leitende Angestellte, die für die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Risiken ihres Verantwortungsbereiches zuständig sind. Zudem sind sie verantwortlich für Vorschläge zur Risikominderung und für die Umsetzung geeigneter Risikosteuerungsmaßnahmen. Der Austausch von Erkenntnissen zwischen Risikoverantwortlichen und Unabhängiger Risikocontrollingfunktion findet im Rahmen von regelmäßigen Risikosteuerungskreis-Sitzungen statt.

Die Interne Revision, deren Aufgabe von der Konzernrevision der Talanx AG wahrgenommen wird, ist für die prozessunabhängige Prüfung der Geschäftsbereiche, insbesondere auch des Risikomanagements, verantwortlich. Die Leitung der Internen Revision ist zum Zwecke der Diskussion risikorelevanter Themen als Gast im Risikokomitee vertreten.

Die Gesellschaft ist in die Compliance-Organisation des Geschäftsbereichs Privat- und Firmenversicherung Deutschland eingebunden, um eine ordnungsmäßige Geschäftsorganisation zu unterstützen, welche die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleistet. Compliance entsendet einen Vertreter in das Risikokomitee.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei, insbesondere hinsichtlich der Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Angemessenheit der Zeichnungs- und Annahmepolitik und der Rückversicherungsvereinbarungen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikolage der Gesellschaft wird anhand der nachfolgend beschriebenen Risikokategorien erörtert.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Biometrische Risiken

Das biometrische Risiko wird in ein Schwankungsrisiko sowie in ein Trend- und Änderungsrisiko unterschieden. Das Schwankungsrisiko ist das Risiko der zufälligen Abweichung der Häufigkeit der Leistungsfälle von den biometrischen Wahrscheinlichkeiten. Das Trend- und Änderungsrisiko bezeichnet das Risiko einer Fehleinschätzung der biometrischen Wahrscheinlichkeiten bei der Berechnung der Beiträge.

Den biometrischen Risiken wird dadurch entgegengewirkt, dass zur Berechnung der Beiträge und der versicherungstechnischen Rückstellungen vorsichtig bemessene biometrische Rechnungsgrundlagen mit geeigneten Sicherungszuschlägen verwendet werden, deren Angemessenheit regelmäßig überprüft wird. So überwacht z. B. der Verantwortliche Aktuar im Rahmen der Erstellung seines Erläuterungsberichts gemäß § 141 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 VAG die Angemessenheit der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Zudem werden biometrische Risiken mit geeigneten Rückversicherungsverträgen begrenzt. Der Umfang der Rückversicherung wird regelmäßig überprüft.

Stornorisiken

Das Stornorisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs- und Rückkaufsrate von Versicherungsverträgen ergibt.

Das Stornorisiko ist für die Gesellschaft als Einrichtung der betrieblichen Altersvorsorge von begrenzter Bedeutung.

Kostenrisiken

Das Kostenrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, die sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Der Kostenverlauf wird durch Betriebskosten und Provisionen bestimmt, denen angemessen vorsichtige Kostenzuschläge in den Beiträgen gegenüberstehen. Die Produktkalkulation stützt sich dabei auf eine adäquate Kostenrechnung.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität von Finanzmarktdaten ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beeinflussen.

Die Gesellschaft verfügt über detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, die das Anlageuniversum, besondere Qualitätsmerkmale, Emittentenlimite und Anlagegrenzen festlegen. Diese orientieren sich an den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie den internen Richtlinien der Gesellschaft, sodass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht wird. Zudem wird eine klare Funktionstrennung zwischen operativer Steuerung des Kapitalanlagerisikos und Risikocontrolling sichergestellt.

Im Rahmen des Monatsreportings werden parametrische Stresstests berechnet, aus denen sich ableiten lässt, wie sensitiv das Portfolio auf wesentliche Veränderungen der Marktdaten reagiert.

Wesentliche Marktrisiken, die im Zusammenhang mit der Coronapandemie für möglich erachtet worden waren, haben sich bisher nicht realisiert.

Aktien- und Beteiligungsrisiken

Das Aktienrisiko bezeichnet das Risiko aus Änderungen des Aktienkursniveaus. Eine mögliche Änderung wirkt auf die Bewertung von

Aktien sowie auf Vermögenspositionen, die im Risikomodell wie Aktien modelliert werden.

Das Aktienrisiko besitzt aufgrund der niedrigen Aktienquote der Gesellschaft nur ein begrenztes Gefahrenpotenzial.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einem hypothetischen Wertverlust/Wertzuwachs der Aktienanlagen angegeben (Berechnung zum Bilanzstichtag):

| Angenommene Veränderung der Aktienanlagen: | -10 % | +10 % |
|--|--------------|--------------|
| Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen: | 0,0 % | 0,0 % |

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Zinskurve oder auf die Volatilität der Zinssätze.

Das Zinsrisiko ist vor allem im Hinblick auf die Zinsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen von Bedeutung. Dementsprechend wird es insbesondere durch regelmäßige Asset-Liability-Analysen, kontinuierliche Beobachtung der Kapitalanlagen und -märkte sowie Ergreifen entsprechender Maßnahmen gesteuert. Bei Bedarf kommen auch geeignete Kapitalmarktinstrumente zum Einsatz. Darüber hinaus können die zusätzlich zum Garantiezins gezahlten Überschussbeteiligungen der Kapitalmarktlage angepasst werden.

Die bei Vertragsabschluss von bestimmten Produkten garantierte Mindestverzinsung muss dauerhaft erwirtschaftet werden. Ein Zinsgarantierisiko besteht darin, dass Neuanlagen in Niedrigzinsphasen möglicherweise den garantierten Zins nicht erzielen werden. Hierin liegt derzeit das bedeutendste Risiko der deutschen Lebensversicherung.

Zudem ist es aufgrund des begrenzten verfügbaren Angebots an langlaufenden festverzinslichen Wertpapieren am Kapitalmarkt nahezu unmöglich, die Zinsverpflichtungen der Verträge fristenkongruent zu bedecken. Dies führt dazu, dass die Zinsbindung der Aktivseite kürzer ist als diejenige der Verpflichtungsseite (sogenannter Durations- oder Asset-Liability-Mismatch).

Durch die gesetzliche Anforderung zur Bildung einer Zinszusatzreserve birgt ein dauerhaft niedriges Zinsniveau das Risiko erheblicher Aufwände für Zuführungen zur Zinszusatzreserve. Dies erfordert entsprechend hohe Verzinsungen der Kapitalanlage, die teilweise

se nur durch das Realisieren von Bewertungsreserven sichergestellt werden können.

Bei einem schnellen Zinsanstieg besteht das Risiko, dass weiterhin hohe Zuführungen zur Zinszusatzreserve erforderlich sind, hierfür aber keine Bewertungsreserven mehr realisiert werden können. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Gesellschaft in beschränktem Umfang Bewertungsreserven in Investmentgesellschaften realisiert und so zukünftiges Ausschüttungspotenzial geschaffen.

Das ansteigende Inflationsniveau bei weiterhin niedrigen Zinsen ist intensiv zu beobachten.

Sollte das niedrige Zinsniveau an den Kapitalmärkten weiterhin langfristig anhalten, so würde dies die Gesellschaft wie auch die gesamte Branche der Pensionskassen vor erhebliche Herausforderungen stellen.

Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse sind im Folgenden prozentuale Veränderungen des Marktwerts der Kapitalanlagen bei einer hypothetischen Verringerung/Erhöhung der Zinsen angegeben (Parallelverschiebung der Zinskurve, Berechnung zum Bilanzstichtag):

| Angenommene Verschiebung der Zinskurve: | -50bp | +50bp |
|--|--------------|--------------|
| Prozentuale Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen: | 7,8 % | -7,0 % |

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse.

Das Währungsrisiko spielt bei der Gesellschaft nur eine untergeordnete Rolle, da die Kapitalanlage nur in Euro erfolgt.

Immobilienrisiken

Das Immobilienrisiko steht für das Risiko aus Schwankungen des Werts der in der Kapitalanlage gehaltenen Immobilien. Hierbei werden sowohl Immobilien im engeren Sinne (z. B. Grundstücke und Gebäude) als auch Immobilienfonds berücksichtigt.

Im Fall von direkten Investitionen in Immobilien werden auf Objekt- und Portfolio-Ebene regelmäßig die Rendite und weitere wesentliche Performance-Kennzahlen (z. B. Leerstände oder Rückstände) gemessen. Bei indirekten Immobilieninvestitionen wird das Risiko durch regelmäßige Beobachtung der Fondsentwicklung und -performance kontrolliert.

Kreditrisiken aus der Kapitalanlage

Kreditrisiken beschreiben allgemein die Risiken eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, die sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergeben, gegen welche die Gesellschaft Forderungen hat. Sie treten in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auf.

Wesentliche Kreditrisiken, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für möglich erachtet worden waren, haben sich bisher nicht realisiert.

Die Gesellschaft führt regelmäßig Bonitätsprüfungen der vorhandenen Schuldner durch. Bonitätsrisiken unter Investmentgrade und ohne Rating werden in allenfalls begrenztem Umfang eingegangen.

Zur Steuerung des Ausfall- bzw. Bonitätsrisikos werden Ratingkategorien und Sicherungsinstrumente berücksichtigt. Die Bonität der Schuldner wird laufend überwacht. Wesentlicher Anhaltspunkt für die Investitionsentscheidung durch das Portfolio-Management sind die durch externe Agenturen wie Standard & Poor's, Moody's, Fitch oder Scope Analysis vergebenen Ratingklassen.

Bonitätsstruktur der festverzinslichen Kapitalanlagen

| | Marktwert Mio. EUR | Anteil % |
|--------------|-----------------------|--------------|
| AAA | 1.680,7 | 53,4 |
| AA | 1.023,6 | 32,5 |
| A | 201,6 | 6,4 |
| BBB | 183,0 | 5,8 |
| < BBB | 15,7 | 0,5 |
| ohne Rating | 45,7 | 1,5 |
| Summe | 3.150,3 | 100,0 |

Zur Minderung des Konzentrationsrisikos wird eine breite Mischung und Streuung der Anlagen beachtet. Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern werden möglichst vermieden.

Gliederung der festverzinslichen Kapitalanlagen nach Art der Emittenten

| | Marktwert Mio. EUR | Anteil % |
|---|-----------------------|--------------|
| Staats- und Kommunalanleihen | 1.875,0 | 59,5 |
| Gedeckte Schuldverschreibungen | 754,0 | 23,9 |
| Industrieanleihen | 229,8 | 7,3 |
| Erstrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten | 125,3 | 4,0 |
| Nachrangige Schuldverschreibungen von Finanzinstituten | 41,7 | 1,3 |
| Hypotheken und Policendarlehen | 70,4 | 2,2 |
| Verbundene Unternehmen | 20,1 | 0,6 |
| ABS ¹⁾ | 34,0 | 1,1 |
| Summe | 3.150,3 | 100,0 |

1) Ein Asset Backed Security (ABS) ist ein forderungsbesichertes Wertpapier, bei dem die Zahlungsansprüche des Inhabers durch einen Bestand an Forderungen besichert werden. Fast alle Forderungsarten können die Basis für ein forderungsbesichertes Wertpapier sein, sofern sie bestimmte Bedingungen erfüllen. Je nach Art der zur Besicherung verwendeten Forderungen wird das besicherte Wertpapier einer bestimmten Produktgruppe zugeordnet, beispielsweise als CLO (Collateralized Loan Obligation) für Bankkredite oder als CBO (Collateralized Bond Obligation) für Unternehmensanleihen. Werden Hypotheken zur Besicherung verwendet, handelt es sich um ein Mortgage Backed Security (MBS).

Infrastrukturanlagerrisiken

Risiken aus Infrastrukturanlagen beziehen sich auf Wertänderungen und Schwankungen in den Erträgen entsprechender Infrastrukturanlagen. Ihre Steuerung erfolgt über sorgfältige Due-Diligence-Prüfungen im Vorfeld sowie laufende Monitoring-Maßnahmen. Hierfür wird spezialisiertes Know-how vorgehalten.

Derivate und strukturierte Produkte

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate wegen ihrer sehr niedrigen Transaktionskosten und ihrer sehr hohen Marktliquidität und -transparenz effiziente und flexible Instrumente zur Portfoliosteuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie z. B. Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden.

Zur Hebung von stillen Reserven wurde in 2020 ein Vorverkauf getätigt, der in 2021 valutierte. Auch in 2021 wurden zu diesem Zweck Vorverkäufe mit Valuta in 2022 getätigt.

Strukturierte Produkte inklusive ABS waren zum 31.12.2021 mit einem Gesamtbuchwert von 247,0 (205,1) Mio. EUR im Direktbestand.

Value at Risk

Ein wichtiges Element der Steuerung von Marktrisiken ist die regelmäßige Überwachung geeigneter Kennziffern, so z. B. des Value at Risk (VaR), der einen mit vorgegebener Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums maximal zu erwartenden Verlust abbildet. Der VaR wird in Prozent der betrachteten Kapitalanlagen gemessen.

Zur Messung der Kreditrisiken in der Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung von emittentenspezifischen Merkmalen, Portfoliokonzentrationen und Korrelationen ein Credit-VaR (CVaR) ermittelt, der sich auf einen Zeitraum von einem Jahr bezieht. Der CVaR zum 31.12.2021 betrug 3,03 %.

Der ALM-VaR berücksichtigt neben den Kapitalanlagen auch die prognostizierten Cashflows der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Der ALM-VaR für einen Zeitraum von zehn Tagen zum 31.12.2021 betrug 3,77 %.

Gegenparteausfallrisiken

Das Gegenparteausfallrisiko deckt risikomindernde Verträge wie z. B. Rückversicherungsvereinbarungen oder Verbriefungen sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken ab, soweit sie nicht anderweitig in der Risikomessung berücksichtigt werden.

Informationen zu Ausfallrisiken in der Kapitalanlage finden sich oben unter dem Stichwort der Kreditrisiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Rückversicherer

Beim Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Rückversicherer handelt es sich um die Möglichkeit des Ausfalls von Anteilen der Rückversicherer an Versicherungsverbindlichkeiten abzüglich Rückversicherungsdepots oder anderer Sicherheiten.

Zur Risikominderung wird die Bonität der Rückversicherungspartner bei der Auswahl der Vertragspartner berücksichtigt und im Vertragsverlauf überwacht. Der Ausfall von Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft ist aufgrund der guten Ratings der Rückversicherungspartner nur ein geringes Risiko.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsvermittler

Das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegen Versicherungsvermittler besteht grundsätzlich in der Möglichkeit, dass im Falle von

(vermehrten) Kündigungen durch Versicherungsnehmer Provisionsrückforderungen nicht hinreichend werthaltig sind.

Dieses Risiko ist für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, da das Versicherungsgeschäft vor allem über Sparkassen vermittelt wird und klare Provisionshaftungszeiträume vereinbart sind.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die Gesellschaft nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. So können z. B. wegen der Illiquidität von Märkten Bestände nicht oder nur mit Verzögerungen veräußert werden oder offene Positionen nicht oder nur mit Kursabschlägen geschlossen werden.

Den Liquiditätsrisiken wird durch eine kontinuierliche Abstimmung der Fälligkeiten der Kapitalanlagen und der finanziellen Verpflichtungen begegnet. Durch eine hinreichend liquide Anlagestruktur wird sichergestellt, dass die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen zu leisten.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit bzw. dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen wie auch durch externe Ereignisse ergibt.

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity

Risiken aus Business Continuity und IT Service Continuity bezeichnen das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb aufgrund von natürlichen oder von Menschen verursachten Gefahren bedroht, geschädigt oder gestört wird. Hierzu zählen sowohl Verluste als auch Mehrkosten durch den Ausfall von bzw. aufgrund technischer Probleme in den IT-Systemen wie auch durch Zerstörung oder Beschädigung der Gebäude bzw. gebäudeweiten Versorgungseinrichtungen oder durch weitere Beeinträchtigungen der Arbeitsumgebung.

Risiken aus Störungen der Gebäudeinfrastruktur reduziert die Gesellschaft mit wirksamen Risikosteuerungsmaßnahmen unter anderem durch die Einhaltung von Sicherheits- und Wartungsvorschriften sowie Brandschutzmaßnahmen sowie auch durch die flächendeckende Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Um Risiken aus einer Unterbrechung des Geschäftsbetriebs aufgrund von Krisen oder Notfällen zu begegnen, ist in der Gesellschaft ein Krisenmanagement etabliert, das im Falle einer Störung eine schnellstmögliche Rückkehr in den Normalbetrieb sicherstellt. Der Notfallvorsorge wird mittels eines Notfallhandbuchs, der Durchführung von Busi-

ness-Impact-Analysen zur Ermittlung der Kritikalität von Geschäftsprozessen, der Einrichtung eines Krisenstabs und Notfallteams Rechnung getragen.

Das Risiko des Ausfalls der IT-Infrastruktur wird durch regelmäßige Kontrollen, redundante Systeme, Backup- und Recovery-Verfahren sowie Rufbereitschaft verringert. Gezielte Investitionen in die Sicherheit und Verfügbarkeit der Informationstechnologie erhalten und steigern das bestehende hohe Sicherheitsniveau.

Risiken aus Prozessen

Prozessrisiken beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen ergibt, einschließlich der Schwächen in der Datenqualität.

Die Gesellschaft hat ein internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, durch das insbesondere Prozessrisiken systematisch identifiziert und mit Kontrollmaßnahmen versehen werden. Die Notwendigkeit, Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen wird im Rahmen von regelmäßigen Prozessreviews durch den jeweiligen Prozessverantwortlichen bewertet. Die Interne Revision beurteilt in regelmäßigen Abständen von ihrem objektiven Standpunkt aus, inwiefern die Kontrollen angemessen und wirksam sind.

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken

Compliance-, Rechts- und Steuer-Risiken beschreiben das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Vorschriften und unternehmensinternen Richtlinien, welches zu Klagen oder behördlichen Verfahren führen könnte. Compliance-Risiken beinhalten rechtliche Risiken, Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung einschließlich der Änderungen der Steuergesetzgebung und der gesetzlichen Meldepflichten. Rechtliche Risiken liegen in Verträgen und allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen wie z. B. geschäftsspezifischen Unwägbarkeiten des Wirtschafts- und Steuerrechts.

Compliance-Risiken im Vertrieb werden auch im Hinblick auf den GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb regelmäßig überwacht.

Vor dem Hintergrund der sich entwickelnden Rechtspraxis zur EU-Datenschutzgrundverordnung und zum Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen kommt dem Daten- und Geheimnisschutz weiterhin eine besondere Bedeutung zu. Maßnahmen zur Minderung von Daten- bzw. Geheimnisschutzrisiken wird eine hohe Priorität beigemessen.

Die Entwicklung der rechtlichen Anforderungen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und

Unternehmensführung sowie zur Offenlegung dieser Risiken wird intensiv verfolgt. Neben den originären Auswirkungen der Nachhaltigkeitsrisiken selbst können sich aus der Umsetzung dieser Anforderungen nennenswerte Zusatzaufwände für die Gesellschaft ergeben.

Mögliche Entwicklungen der höchstrichterlichen Rechtsprechung oder gesetzliche Änderungen, insbesondere gesellschaftsrechtlicher, produktrechtlicher oder steuerlicher Natur, werden frühzeitig identifiziert und eng überwacht.

Fraud-Risiken

Fraud-Risiken beinhalten das Risiko aus der vorsätzlichen Verletzung der Gesetze oder Regeln durch eigene Mitarbeiter (interne Fraud-Risiken) und/oder durch Dritte (externe Fraud-Risiken), um einen persönlichen Vorteil zu erlangen. Gemeint sind Fraud-Risiken im weiteren Sinne, sodass nicht nur Betrug, sondern auch weitere Vermögensdelikte mit eingeschlossen sind.

Dem Risiko von dolosen Handlungen begegnet die Gesellschaft durch Regelungen und interne Kontrollen in den Fachbereichen. So unterliegen Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Vollmachts- und Berechtigungsregelungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vieraugenprinzip bei wichtigen Entscheidungen und Stichproben bei serienhaften Geschäftsvorfällen erschweren dolose Handlungen. Darüber hinaus prüft die Interne Revision unternehmensweit Systeme, Prozesse und Einzelfälle.

Personelle Risiken

Personelle Risiken bezeichnen das Risiko, welches sich aus unzureichender Ausstattung oder durch unzulängliches Verhalten der Mitarbeiter ergibt. Entsprechend qualifizierte Mitarbeiter sind für das Geschäft mit starker Kundenorientierung sowie die Umsetzung wichtiger Projekte notwendig.

Zur Minderung von personellen Risiken legt die Gesellschaft großen Wert auf Aus- und Fortbildung. So können sich die Mitarbeiter durch individuelle Entwicklungspläne und angemessene Qualifizierungsangebote auf die aktuellen Marktanforderungen einstellen. Moderne Führungsinstrumente und adäquate monetäre ebenso wie nicht monetäre Anreizsysteme fördern einen hohen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter sowie Prozessdokumentationen und Vertretungsregelungen tragen dazu bei, Personalrisiken zu reduzieren.

Informations- und IT-Sicherheitsrisiken

Die Informations- und IT-Sicherheitsrisiken beschreiben die Risiken, die die Vollständigkeit, Vertraulichkeit oder Verfügbarkeit der

Informationen oder IT-Systeme potenziell gefährden können. Die Verfügbarkeit der Anwendungen, die Sicherheit und Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Daten sind von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft.

Sicherheit im IT-Bereich wird bei der Gesellschaft durch Zugangskontrollen, Zugriffsberechtigungssysteme und Sicherungssysteme für Programme und Datenhaltung gewährleistet. Bei der Verbindung interner und externer Netzwerke ist eine schützende Firewall-Technologie installiert, die regelmäßig überprüft und ständig weiterentwickelt wird.

Um bei allen Mitarbeitern ein gutes Grundverständnis dafür zu erreichen, Bedrohungen abzuwenden und Sicherheit von Informationen zu gewährleisten, werden zielgruppenorientierte Awareness- und Trainingsmaßnahmen zur Informationssicherheit durchgeführt. Das vorhandene Information Security Management System ist nach ISO 27001 zertifiziert.

Outsourcing-Risiken

Outsourcing-Risiken bezeichnen das Risiko, das sich aus dem Outsourcing der Funktionen oder Versicherungstätigkeiten ergibt – entweder direkt oder durch weiteres Outsourcing –, die sonst vom Unternehmen selbst ausgeübt werden könnten. Es wird unterschieden nach Fremdvergabe von Aufgaben bis zum Vertrieb und der Fremdvergabe von Vertriebsleistungen.

Risiken aus ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen sind grundsätzlich in den Risikomanagement-Prozess eingebunden und werden identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht, auch wenn die Dienstleistung konzernintern erfolgt. Zudem werden vor Ausgliederung von Tätigkeiten/Bereichen initiale Risikoanalysen durchgeführt.

Die Gesellschaft lässt sich erforderliche Auskunft- und Weisungsbefugnisse von dem Dienstleister vertraglich zusichern. Hierdurch wird der Vorstand berechtigt, jederzeit Einzelweisungen zu erteilen. Damit ist der Vorstand in der Lage, Einfluss auf die ausgegliederten Bereiche zu nehmen.

Zudem wird eine angemessene und fortlaufende Kontrolle und Beurteilung der Dienstleister durch diverse Beurteilungsmaßnahmen gewährleistet (unter anderem Definition von Produktkatalogen einschließlich Service-Level-Agreements und Durchführung von Kundenzufriedenheitsbefragungen zur Überprüfung der Einhaltung der vereinbarten Leistungs- und Qualitätskriterien).

Andere wesentliche Risiken

Strategische Risiken

Strategische Risiken beschreiben Risiken aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Die Gesellschaft überprüft ihre Geschäfts- und Risikostrategie mindestens jährlich unter anderem auf Konsistenz und passt Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an. Strategischen Risiken wird im Rahmen der Planungs- und Steuerungsprozesse begegnet.

Projektrisiken

Projektrisiken beschreiben Risiken einer Gefährdung des vorgesehenen Ablaufs oder einer Nichterreichung der Ziele von Projekten (inklusive strategischer sowie IT-bezogener Projekte).

Projektrisiken und ihre Auswirkungen werden im Rahmen des Projektmanagements systematisch erhoben. Der Fortschritt der Projekte wird regelmäßig überprüft und bewertet. Es kommen im Unternehmen verbindlich eingerichtete Prozesse und Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung des Projektportfolios wie auch von Einzelprojekten zum Einsatz. Dadurch wird sichergestellt, dass rechtzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen getroffen werden können, wenn sich bezüglich der Erreichung der Zeit- und Qualitätsziele Schwierigkeiten abzeichnen sollten.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken beschreiben Risiken aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

Reputationsrisiken werden intensiv beobachtet. Zur Verringerung von Reputationsrisiken ist ein professionelles Beschwerdemanagement installiert. Darüber hinaus wird die Gefahr von Reputationsrisiken durch die Qualitätsanforderungen an die Produkte, ein ständiges Qualitätsmanagement der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie durch strenge Datenschutz- und Compliance-Richtlinien begrenzt. Das Kommunikationsmanagement im Krisenfall ist geregelt.

Emerging Risks

Emerging Risks sind neue oder sich entwickelnde zukünftige Risiken, deren Risikogehalt noch nicht zuverlässig bekannt ist und deren Auswirkungen nur schwer beurteilt werden können. Solche Risiken entwickeln sich im Zeitablauf von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen mit einem hohen Gefährdungspotenzial. Es ist deshalb bedeutsam, diese Signale frühzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu steuern.

Die Emerging Risks werden im Rahmen eines konzernweit abgestimmten Verfahrens im Risikomanagement der Gesellschaft jährlich identifiziert und bewertet. Die Emerging Risks sind in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben kann. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken sowie Transitionsrisiken im Zusammenhang mit Umstellungsprozessen ein.

Nachhaltigkeitsrisiken können sich als Meta-Risiko in allen Risikokategorien materialisieren. Die Gesellschaft überwacht diese Risiken daher im Rahmen ihres Risikomanagementsystems.

Prognose- und Chancenbericht

Unsere nachstehenden Ausführungen stützen sich auf fundierte Experteneinschätzungen Dritter sowie auf die von uns als schlüssig erachteten Planungen und Prognosen; dennoch handelt es sich um unsere subjektive Einschätzung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Entwicklungen von der hier wiedergegebenen erwarteten Entwicklung abweichen werden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Ausbreitung der stärker ansteckenden Omikron-Virusvariante sorgte wie schon im Vorjahr zu Beginn des Jahres 2022 für erneute Einschränkungen des öffentlichen Lebens in zahlreichen Ländern weltweit. Anders als 2021 sind jedoch zumindest in den Industrieländern große Teile der Bevölkerung durch die Impfkampagne inzwischen vor schwerwiegenden Krankheitsverläufen geschützt, sodass die Beschränkungen weniger stark ausfallen und auch zukünftig mit möglicherweise noch folgenden Infektionswellen weniger stark ausfallen sollten. Obgleich sich das globale Wirtschaftswachstum im zweiten Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie voraussichtlich etwas abschwächen wird, erwarten wir auch 2022 ein überdurchschnittliches Wachstumsjahr. Das Wachstum in den Industrieländern sollte dabei weiterhin deutlich über dem langfristigen Wachstumspotenzial liegen, während die Entwicklungs- und Schwellenländer wieder auf ihren Vorkrisen-Wachstumspfad zurückkehren dürften.

In Europa sollte die Fortsetzung des Aufschwungs primär vom privaten Konsum getragen werden, der von einer niedrigen Arbeitslosigkeit und hohen, während der Pandemie angehäuften Ersparnissen pro-

fitiert. Darüber hinaus rechnen wir mit einem stärkeren Lohnwachstum, das die im Jahresverlauf voraussichtlich sinkende, aber immer noch erhöhte Inflation zumindest teilweise kompensiert. Hinzu kommen Mittel aus dem bereits beschlossenen, jedoch zum größten Teil noch nicht ausgezahlten Next-Generation-EU-Programm, während die geldpolitische Unterstützung durch die EZB nur sehr graduell nachlassen sollte.

Ein ähnliches Bild ergibt sich auch für die USA, wo sich angesichts einer anhaltenden Arbeitskräfteknappheit bereits ein deutliches Lohnwachstum zeigt. Dies sollte gemeinsam mit hohen Ersparnissen trotz erhöhter Inflation den privaten Konsum befeuern. Die erhöhte Nachfrage dürfte wiederum den Unternehmen Anreize für weitere Investitionen bieten. Für etwas Gegenwind wird voraussichtlich die zu erwartende deutliche Abnahme der geld- und fiskalpolitischen Unterstützung sorgen.

Wesentliche Risiken für den globalen Wachstumsausblick sehen wir in einer unzureichenden Impfstoffwirksamkeit gegenüber neuen Virusvarianten, dem (Wieder-)Aufflammen geopolitischer Konflikte (USA/Europa/Russland, USA/China etc.) sowie einer verzögerten Behebung der Engpässe in den globalen Lieferketten. Für die USA stellt auch eine zu schnelle/zu starke geldpolitische Straffung durch die US-Notenbank Fed ein signifikantes Risiko für die konjunkturelle Erholung dar, während insbesondere die Eurozone unter einer schwächer als erwarteten Konjunkturdynamik in China leiden würde.

Kapitalmärkte

Nachdem zahlreiche Notenbanken rund um den Globus bereits 2021 ihre Leitzinsen erhöht haben, rechnen wir auch für die US-Notenbank Fed mit einem Ende der Netto-Anleihekäufe im ersten Quartal und dem nachfolgenden Beginn eines Zinserhöhungszyklus. Der US-Leitzins sollte zum Jahresende mit 0,5 - 0,75 % um 0,5 Prozentpunkte über seinem aktuellen Niveau liegen. Unterdessen dürfte auch die EZB ihre Anleihekäufe zurückfahren, aber nicht vollständig einstellen, während eine Leitzinserhöhung unseres Erachtens auch 2022 nicht auf der Agenda steht.

Die abnehmende, aber nicht endende geldpolitische Unterstützung dürfte sich in einem begrenzten Anstieg der Kapitalmarktrenditen widerspiegeln, wobei die US-Renditen ihre europäischen Pendanten mit nach oben ziehen sollten. Hiermit dürfte auch ein weiterer, begrenzter Anstieg der Risikoaufschläge für Unternehmens- und südeuropäische Staatsanleihen von historisch niedrigen Niveaus einhergehen. Trotz des Gegenwinds durch steigende Zinsen und die nach dem Post-Corona-Boom langsamer wachsenden Unternehmensgewinne trauen wir den Aktienmärkten auch 2022 begrenztes Aufwärtspotenzial zu. Ins-

besondere ein zu schneller/zu starker Zinsanstieg birgt jedoch die Gefahr von Rückschlägen.

Künftige Branchensituation

Das makroökonomische Umfeld ist weiterhin von Risikofaktoren geprägt, und Prognosen sind daher generell mit einem Vorbehalt behaftet. Insbesondere die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie wird die Entwicklung der Branche 2022 beeinflussen. Unter der Annahme, dass die Schutzimpfungen erfolgreich ausgeweitet und coronabedingte Einschränkungen sukzessive gelockert werden können, dürfte die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2022 ein positives Beitragswachstum gegenüber dem Berichtsjahr erreichen.

Lebensversicherung

Für die deutsche Lebensversicherung rechnet der GDV für 2022 mit einem leichten Beitragsplus. Wachstumsimpulse könnten insbesondere durch die pandemiebedingte hohe Ersparnisbildung der privaten Haushalte in Kombination mit der gestiegenen Unsicherheit und dem Bedürfnis nach Absicherung auftreten. Die Profitabilität der deutschen Lebensversicherer dürfte angesichts des anhaltenden Niedrigzinsniveaus dennoch weiterhin belastet sein.

Chance aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen

Corona-Pandemie

Die aktuelle Pandemie hat sich neben der menschlichen Tragödie auch zu einer globalen Wirtschaftskrise entwickelt. Diese Krise bedeutet auch für unseren Konzern eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen; allerdings sehen wir in ihr auch Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung. In der aktuellen Krise hat die Talanx Tochtergesellschaft HDI Versicherung AG entschieden, im Rahmen der Pandemie für Schäden durch Betriebsschließungen aufgrund der Infektionsgefahr aufzukommen, sofern dies in den Versicherungsbedingungen vereinbart wurde. Denn wir stehen zu den Versprechen, die wir unseren Kunden geben. Diese Entscheidung verbessert unsere Reputation als Versicherungsunternehmen und erhöht das Vertrauen, das unsere Kunden in uns setzen. Durch die vermehrte Nutzung digitaler Services während der Corona-Krise bietet sich uns die Chance, digitale Projekte schneller als bisher voranzutreiben. Durch den Digitalisierungsschub in unserem Konzern sehen wir auch Chancen, vermehrt Produkte über Onlinevertriebskanäle zu vertreiben. Zu guter Letzt führt die Corona-Krise auch dazu, dass der Wandel unserer Unternehmenskultur beschleunigt wird. In der Krise haben wir gezeigt, dass wir uns an veränderte Umstände schnell anpassen können. Den plötzlichen Umstieg großer Teile der Konzernmitarbeiter von Büroarbeit ins mobile Arbeiten haben wir in kürzester Zeit nahezu problemlos bewältigt. Dies ist ein wichtiger

Meilenstein im Hinblick auf die Transformation hin zu einer agilen Organisation.

Sollten wir die Corona-Krise besser bewältigen als erwartet, könnte sich das positiv auf Prämienwachstum und Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Finanzmarktstabilität

Bei den Versicherungsnehmern besteht vor dem Hintergrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus sowie der Volatilität an den Kapitalmärkten ein anhaltend hoher Grad an Belastung und Verunsicherung. Dieses gesamtwirtschaftliche Umfeld bietet aber auch Chancen für Versicherungsunternehmen, innovative Produkte zu entwickeln, die auf diese neuen Gegebenheiten ausgerichtet sind. In Europa, den USA und Asien haben sich vermehrt Lebensversicherer auf den Absatz moderner, flexibler und an die Aktienmarktentwicklung gebundener Produkte konzentriert. Auch im deutschen Versicherungsmarkt geht der Trend eindeutig hin zu kapitaleffizienten Produkten, die für den Lebensversicherer eigenmittelschonend sind und gleichzeitig den Kunden zusätzliche Ertragschancen bieten.

Sollte sich das Finanzmarktumfeld deutlicher stabilisieren und die Produktinnovationen schneller Akzeptanz finden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf das Prämienwachstum, die Kapitalanlagerendite und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Interne Prozesse

Um unseren Konzern zukunfts- und wettbewerbsfähiger zu machen und um Kostennachteile im deutschen Privatkundengeschäft zu beseitigen, richten wir den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland derzeit neu aus. Unter dem Strich geht es darum, Komplexität zu reduzieren und Prozesse kundenfreundlicher und effizienter zu gestalten. Grundlage sind die vier Handlungsfelder Kundennutzen, profitables Wachstum, Effizienz und Leistungskultur. Nur wenn unsere Kunden rundum zufrieden sind, werden wir weiter erfolgreich sein. Daher arbeiten wir daran, sowohl Endkunden als auch Vertriebspartnern ihre Entscheidung so einfach wie möglich zu machen – klare Sprache, schnelle Lösungen, überzeugende Produkte. Um eine positive Prämien- und Ergebnisentwicklung zu erreichen, müssen wir unser Geschäft an eindeutigen Risiko- und Renditevorgaben ausrichten und Chancen im Markt konsequent nutzen. Deshalb müssen wir jedes einzelne Produkt auf seine nachhaltige Rentabilität prüfen und vorhandene Kundenkontakte noch konsequenter bereichsübergreifend nutzen. Diese Neuausrichtung erfordert die Überzeugung, dass sich unser Denken und Handeln konsequent am Maßstab Leistung orientieren muss. Eine solche Kultur fördern wir aktiv.

Sollte die Neuordnung der internen Prozesse schneller als derzeit erwartet voranschreiten, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognosen übertreffen.

Digitalisierung

Kaum eine Entwicklung verändert die Versicherungsbranche so nachhaltig wie die Digitalisierung. Durch die Digitalisierung werden Geschäftsprozesse und -modelle mittels Nutzung von IT-Systemen grundlegend neu gestaltet. Diese Entwicklung ist insbesondere für die Wettbewerbsfähigkeit von Versicherungsunternehmen entscheidend. Hierdurch ergeben sich neue Möglichkeiten bei der Kommunikation mit Kunden, der Abwicklung von Versicherungsfällen, der Auswertung von Daten und der Erschließung neuer Geschäftsfelder. Wir führen zahlreiche Projekte durch, um den digitalen Wandel zu gestalten. So sollen die Geschäftsprozesse im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland effizienter gestaltet, die Dunkelverarbeitungsquote erhöht und die Servicequalität verbessert werden. Durch die Digitalisierung ergeben sich zahlreiche Chancen. So ist es möglich, Versicherungsfälle deutlich schneller, unkomplizierter und kostengünstiger abzuwickeln. Vor allen Dingen aber bietet die Digitalisierung die Möglichkeit, als großer international agierender Konzern von Skaleneffekten zu profitieren.

Sollten die Digitalisierungsprojekte im Konzern schneller umgesetzt und von den Kunden angenommen werden als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Wissensmanagement

Wissens- und Innovationsmanagement gewinnen auch in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Um den gezielten Austausch von Wissen und Innovation zu fördern, haben wir ein Best Practice Lab in unserem Konzern eingerichtet: Experten auf internationaler Ebene tauschen sich in Excellence-Teams zu Fachthemen aus und entwickeln gemeinsam neue Lösungen, u. a. zu den Themen Pricing, Vertrieb, Marketing, Schaden, Betrugsmanagement, Kundenservice-Center und Digitalisierung. Die Ergebnisse und Lösungen des Best Practice Lab stellen wir unseren Gesellschaften zur Verfügung, damit diese ihre Prozesse und Methoden permanent verbessern können.

Sollten wir mit unserem Best Practice Lab schneller als erwartet neue Lösungen und Ideen generieren und umsetzen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf die Prämienentwicklung und die Ertragslage auswirken und dazu führen, dass wir unsere Prognose übertreffen.

Entwicklung der neue leben Pensionskasse AG

Der Marktkontext der Lebensversicherung bietet mit grundlegendem Bedarf an Vorsorge und Absicherung in diversen Fokusbereichen, auch in der Bancassurance, Chancen. Gleichzeitig sehen sich Versicherer mit Herausforderungen in Kapitalmarkt, Wettbewerb und Regulierung konfrontiert. Parteübergreifend sind regulatorische Eingriffe in die geförderte und private Altersvorsorge geplant.

Im Jahr 2020 ist die Umsetzung eines risikoträgerübergreifenden Betriebsmodells für alle Risikoträger des Ressort Leben von HDI Deutschland gestartet. Bis zum 31.12.2024 werden die im Programm Harbour erarbeiteten und mit den Arbeitnehmervertretern verhandelten Maßnahmen schrittweise umgesetzt. Sie wirken sich auf eine Harmonisierung und Modernisierung von Strukturen und Arbeitsprozessen auf Basis eines gemeinsamen IT-Bestandsführungssystems aus. Damit leistet das neue Betriebsmodell einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Kunden- und Vertriebspartnerzufriedenheit und der Verbesserung der Kostensituation im Geschäftsbereich.

Mit der neuen Arbeitgebergesellschaft HDI AG vereinfacht die Talanx Erstversicherungsgruppe in Deutschland im Frühjahr 2022 ihre Betriebsstrukturen in Deutschland. Das bringt im Ergebnis klare Zuständigkeiten und schnellere Entscheidungen in betrieblichen Fragen – ein Meilenstein, um Zukunftsthemen wie beispielsweise die Digitalisierung bundesweit gemeinsam und schneller auf den Weg zu bringen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ändert sich in erster Linie der Name des Arbeitgebers. Die Risikoträger bleiben bestehen. Im Rahmen des Projektes „One HDI“ wird derzeit an der Umsetzung gearbeitet.

Die betriebliche Altersversorgung ist für die Kunden ein wichtiger Bestandteil zum Aufbau eines zusätzlichen Einkommens in der Rentenphase. Dabei besteht der Trend im Markt zur Direktversicherung als Durchführungsweg in der betrieblichen Altersversorgung unverändert fort. Aufgrund neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen ab 2005 fielen regulatorische Vorteile der Pensionskasse für Versicherungsnehmer weg. Auch die Partnersparkassen der neue leben Pensionskasse AG wählen weiterhin vermehrt die Direktversicherung als Durchführungsweg für die betriebliche Altersversorgung.

Aufgrund des niedrigen Zinsumfeldes stehen Pensionskassen branchenweit vor großen Herausforderungen. Kontinuierlich gesunkene Zinsen treffen die vergleichsweise recht jungen Pensionskassen in einem stärkeren Maße als die Lebensversicherer. Diese Entwicklung wirkt sich auch auf die neue leben Pensionskasse aus. Mit dem bereits erläuterten Maßnahmenpaket wurde und wird das Versicherungskollektiv nachhaltig gestärkt.

Eine dauerhafte und ungünstige Entwicklung an den Kapitalmärkten sowie verschärfte Anforderungen der Aufsicht können in der Zukunft weitere Maßnahmen zur Sicherung der Leistungen für die Versicherten in der neue leben Pensionskasse AG erforderlich machen.

Ausblick der neue leben Pensionskasse AG

Im Hinblick auf die schwierigen Rahmenbedingungen gehen wir im laufenden Geschäftsjahr von einer Entwicklung des Neugeschäfts auf dem niedrigen Niveau des Berichtsjahres und von signifikant rückläufigen gebuchten Bruttobeiträgen aus.

Nach unseren derzeitigen Planungen rechnen wir mit einem weitgehend konstanten laufenden Ergebnis bei deutlich nachgebendem außerordentlichem Ergebnis und demzufolge auch beim gesamten Kapitalanlageergebnis mit einem signifikanten Rückgang. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden nach unserer Einschätzung signifikant sinken und die Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich steigen.

Im Jahr 2022 wie auch in den Folgejahren werden der Aufbau der Reserven und die Sicherung der Solvabilität der Gesellschaft im Vordergrund stehen. Für diesen Zeitraum erwarten wir eine überwiegende Zuführung des zunächst wieder steigenden Rohüberschusses zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und demzufolge eine rückläufige Entwicklung des Jahresüberschusses.

Hamburg, den 14. Februar 2022

Der Vorstand:

Holm Diez

Stefan Klimpel

Fabian von Löbbecke

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2021 (Anlage 1 zum Lagebericht)

| | Anwärter | | Invaliden- und Altersrenten | | |
|--|---------------|---------------|-----------------------------|--------------|-----------------------------------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Summe der Jahresrenten TEUR |
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 66.634 | 69.015 | 2.787 | 2.498 | 7.594 |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres | | | | | |
| 1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern | 272 | 196 | 438 | 511 | 1.584 |
| 2. sonstiger Zugang | 0 | 0 | 27 | 12 | 67 |
| 3. gesamter Zugang | 272 | 196 | 465 | 523 | 1.651 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres | | | | | |
| 1. Tod | 149 | 96 | 9 | 12 | 20 |
| 2. Beginn der Altersrente | 431 | 501 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Berufs- und Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) | 7 | 10 | 0 | 0 | 0 |
| 4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf | 1.207 | 1.357 | 48 | 67 | 100 |
| 5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen | 807 | 757 | 0 | 0 | 0 |
| 6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen | 0 | 2 | 1 | 0 | 1 |
| 7. sonstiger Abgang | 103 | 74 | 0 | 0 | 214 |
| 8. gesamter Abgang | 2.704 | 2.797 | 58 | 79 | 336 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 64.202 | 66.414 | 3.194 | 2.942 | 8.909 |
| davon: | | | | | |
| 1. beitragsfreie Anwartschaften | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2. in Rückdeckung gegeben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

| Hinterbliebenenrenten | | | | | |
|-----------------------|----------|----------|------------------------|-----------|----------|
| Witwen | Witwer | Waisen | Summe der Jahresrenten | | |
| | | | Witwen | Witwer | Waisen |
| Anzahl | Anzahl | Anzahl | TEUR | TEUR | TEUR |
| 12 | 5 | 0 | 26 | 21 | 0 |
| | | | 0 | | |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 7 | 2 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 7 | 2 | 0 |
| | | | | | |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | |
| 10 | 4 | 0 | 33 | 23 | 0 |
| | | | | | |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Bewegung des Bestandes an Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2021 (Anlage 2 zum Lagebericht)

| | Unfall-Zusatzversicherungen | | Sonstige Zusatzversicherungen | |
|--|-----------------------------|---------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|
| | Anzahl der Versicherungen | Versicherungs- summe TEUR | Anzahl der Versicherungen | Versicherungs- summe TEUR |
| 1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 0 | 0 | 10.936 | 807.859 |
| 2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 0 | 0 | 10.561 | 779.526 |
| – davon in Rückdeckung gegeben | 0 | 0 | 6.845 | 412.561 |

Versicherungsarten (Anlage 3 zum Lagebericht)

Die neue leben Pensionskasse AG betreibt im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft folgende Versicherungsarten:

Rentenversicherung

Fondsgebundene Rentenversicherung

Berufsunfähigkeits-Versicherung

Risikoversicherung (Hinterbliebenenschutz)

Zusatzversicherung

- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Jahresabschluss.

28 Bilanz

32 Gewinn- und Verlustrechnung

34 Anhang

34 Angaben zur Gesellschaft

34 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

40 Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

49 Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

51 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

53 Sonstige Angaben

54 Gewinnverwendung

Bilanz zum 31. Dezember 2021

| Aktiva | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| A. Kapitalanlagen | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | |
| 1. Beteiligungen | 23.754 | 14.275 |
| 2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 1.400 | 1.400 |
| | 25.154 | 15.675 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹⁾ | 161.973 | 101.458 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.513.167 | 1.458.337 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 648.532 | 725.786 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 388.107 | 331.072 |
| c) übrige Ausleihungen | 3.002 | 3.002 |
| | 1.039.641 | 1.059.860 |
| | 2.714.781 | 2.619.655 |
| | 2.739.935 | 2.635.330 |
| B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen | | |
| | 117.732 | 103.047 |

| Aktiva | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| C. Forderungen | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft | | |
| – davon an verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR | | |
| – davon an Unternehmen, | | |
| mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR | | |
| an Versicherungsnehmer: | | |
| a) fällige Ansprüche | 140 | 3 |
| b) noch nicht fällige Ansprüche | 526 | 577 |
| | 666 | 579 |
| II. Sonstige Forderungen ²⁾ | 2.311 | 3.070 |
| – davon an verbundene Unternehmen: 0 (0) TEUR | | |
| – davon an Unternehmen, | | |
| mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR | | |
| | 2.977 | 3.649 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | |
| I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand ³⁾ | 18.340 | 12.918 |
| II. Andere Vermögensgegenstände | 687 | 564 |
| | 19.027 | 13.482 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| Abgegrenzte Zinsen und Mieten | 20.467 | 22.271 |
| Summe der Aktiva | 2.900.138 | 2.777.779 |

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, den 11. Februar 2022

Der Treuhänder: Walter Schmidt

1) Der Vorjahreswert beinhaltet 1.599 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG

2) Der Vorjahreswert beinhaltet 5 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG

3) Der Vorjahreswert beinhaltet 476 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG

| Passiva | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Eingefordertes Kapital | | |
| Gezeichnetes Kapital | 14.250 | 14.250 |
| II. Kapitalrücklage ⁴⁾ | 5.485 | 5.485 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 175 | 175 |
| 2. andere Gewinnrücklagen | 6.603 | 6.603 |
| | 6.778 | 6.778 |
| IV. Bilanzgewinn ⁵⁾ | 3.364 | 2.464 |
| – davon Gewinnvortrag: 2.464 (1.700) TEUR | | |
| | 29.876 | 28.976 |
| B. Nachrangige Verbindlichkeiten | | |
| | 12.500 | 12.500 |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen | | |
| I. Beitragsüberträge | | |
| 1. Bruttobetrag | 81 | 89 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0 | 0 |
| | 81 | 89 |
| II. Deckungsrückstellung | | |
| 1. Bruttobetrag | 2.645.141 | 2.539.266 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 3.975 | 4.500 |
| | 2.641.166 | 2.534.766 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | |
| 1. Bruttobetrag | 4.562 | 4.849 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 427 | 858 |
| | 4.135 | 3.991 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | |
| 1. Bruttobetrag | 73.493 | 73.609 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0 | 0 |
| | 73.493 | 73.609 |
| | 2.718.874 | 2.612.455 |
| D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird | | |
| Deckungsrückstellung | | |
| 1. Bruttobetrag | 117.732 | 103.047 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0 | 0 |
| | 117.732 | 103.047 |

| Passiva | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| E. Andere Rückstellungen | | |
| I. Steuerrückstellungen | 1.277 | 1.138 |
| II. Sonstige Rückstellungen ⁶⁾ | 801 | 699 |
| | 2.078 | 1.837 |
| F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | 3.975 | 4.500 |
| G. Andere Verbindlichkeiten | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft – davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR – davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR | | |
| 1. gegenüber Versicherungsnehmern | 8.245 | 8.768 |
| – davon verzinslich angesammelte Überschussanteile: 0 (0) TEUR | | |
| 2. gegenüber Versicherungsvermittlern | 23 | 5 |
| | 8.268 | 8.773 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft – davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR – davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR | 1.014 | 466 |
| III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 0 |
| IV. Sonstige Verbindlichkeiten ⁷⁾ – davon aus Steuern: 0 (0) TEUR – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 (0) TEUR – davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR – davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) TEUR | 5.822 | 5.226 |
| | 15.104 | 14.464 |
| Summe der Passiva | 2.900.138 | 2.777.779 |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 235 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Absatz 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Absatz 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 16. Dezember 2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Hamburg, den 11. Februar 2022

Der Verantwortliche Aktuar: Dr. Michael Pannenberg

4) Der Vorjahreswert beinhaltet 2.170 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG

5) Der Vorjahreswert beinhaltet -136 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG

6) Der Vorjahreswert beinhaltet 43 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG

7) Der Vorjahreswert beinhaltet 2 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

| | 2021 | 2020 |
|--|-----------------|-----------------|
| TEUR | | |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 105.253 | 111.853 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | -2.405 | -2.448 |
| | 102.848 | 109.405 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | 9 | 13 |
| | 102.856 | 109.418 |
| 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung | 1.561 | 1.829 |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen | 104.571 | 109.676 |
| 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen | 13.847 | 1.158 |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | 6 | 6 |
| 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | |
| aa) Bruttobetrag | -89.548 | -78.312 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 1.005 | 1.058 |
| | -88.543 | -77.254 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | |
| aa) Bruttobetrag | 286 | -1.651 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | -430 | 641 |
| | -144 | -1.010 |
| | -88.687 | -78.264 |
| 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | |
| Deckungsrückstellung | | |
| a) Bruttobetrag | -120.560 | -125.546 |
| b) Anteil der Rückversicherer | -525 | 921 |
| | -121.085 | -124.625 |
| 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | -1.801 | -4.637 |
| 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | -3.855 | -5.155 |
| 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen | -4.107 | -4.251 |
| 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen | -344 | -1.423 |
| 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | -215 | -282 |
| 13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | 2.747 | 3.449 |

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

| | 2021 | 2020 |
|--|---------------|---------------|
| TEUR | | |
| Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung – Übertrag | 2.747 | 3.449 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | |
| 1. Sonstige Erträge | 658 | 578 |
| 2. Sonstige Aufwendungen | -1.800 | -1.836 |
| | -1.142 | -1.259 |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 1.605 | 2.190 |
| 4. Außerordentliche Aufwendungen | 0 | -17 |
| 5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -705 | -1.273 |
| 6. Jahresüberschuss | 900 | 900 |
| 7. Gewinnvortrag ¹⁾ | 2.464 | 1.700 |
| 8. Bilanzgewinn¹⁾ | 3.364 | 2.600 |

Anmerkung: Aufwandsposten sind mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

1) Der Vorjahreswert vor Verschmelzung neue leben Pensionsverwaltung AG

Anhang

Angaben zur Gesellschaft

Die neue leben Pensionskasse AG mit Sitz in Hamburg wird beim Amtsgericht Hamburg unter der Handelsregisternummer HRB 84477 geführt.

Im Geschäftsjahr wurde rückwirkend zum 1.1.2021 die neue leben Pensionsverwaltung AG auf die neue leben Pensionskasse AG verschmolzen. Zur besseren Vergleichbarkeit enthalten die in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellten Vorjahreswerte die aggregierten Zahlen aus der ehemaligen neue leben Pensionsverwaltung AG und der neue leben Pensionskasse AG nach Verschmelzung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie den relevanten Verordnungen in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Aktiva

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten vermindert um eventuelle Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB) bilanziert.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Notwendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens geführt werden, nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Börsen- oder Marktwerten am Bilanzstichtag angesetzt. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet (§ 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 und 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 sowie Abs. 5 HGB). Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB). Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die wie Anlagevermögen bilanziert werden, werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung insbesondere der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20 %-Aufgreifkriterium verwendet. Demzufolge kann eine dauerhafte Wertminderung immer dann vorliegen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert liegt. Bei über oder unter pari erworbenen Wertpapieren wird der Differenzbetrag mit Hilfe der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c Abs. 3 HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Not-

wendige Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen (§ 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 1, Abs. 3 Satz 5 HGB).

Bei den im Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit verbunden ist. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach den Vorschriften der wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft zur Absicherung des Zinsänderungs- und Spread-Risikos sogenannte Vorverkäufe (Forward Sales) abgeschlossen. Diese werden ebenfalls mit der Barwertmethode auf Basis von Zinsstrukturkurven bewertet. Aufgrund der vergleichbaren Risiken der designierten Grundgeschäfte (Forwardkurse) und der Sicherungsinstrumente (Forward Sales) wurden diese als Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die Bilanzierung erfolgt für sich gegenseitig ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nach der Einfrierungsmethode gemäß § 254 HGB. Ineffektive Wertänderungen aus abgesicherten Risiken sowie Wertänderungen aus nicht abgesicherten Risiken werden imparitätlich nach den GoB behandelt. Bei den nach § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Micro-Hedges mit einer beabsichtigten Laufzeit von einem bis sechs Monaten.

Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wird mit der Critical-Term-Match-Methode und die retrospektive Effektivität mit der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen.

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Abs. 5 Satz 1 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit den Rücknahmepreisen am Bewertungsstichtag bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Der bei der Pauschalwertberichtigung zur Anwendung kommende Satz wird auf Basis von Erfahrungswerten (Ausfälle in der Vergangenheit) ermittelt.

Alle übrigen Aktivposten werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen im Eigenkapital werden zum Nennwert angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlweise auf den Bilanztermin abgegrenzt. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Die Deckungsrückstellung für den Altbestand im Sinne von § 336 VAG in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Abs. 5 Satz 2, wird nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen berechnet. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und das aufgrund der Methodik zur Ermittlung des gesetzlichen Referenzsatzes absehbar anhaltende Erfordernis einer Reservestärkung machen es notwendig, auch für das Geschäftsjahr 2021 die Sicherheitsmargen im aufsichtsrechtlichen Altbestand zu erhöhen. Dazu wird eine geschäftsplanmäßig genehmigte Reservestärkung nach der Methode des § 5 Abs. 4 DeckRV mit einem Referenzzinssatz von 1,57 % (1,73 %) berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung für den Neubestand wird unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 235 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet und berücksichtigt insbesondere den gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV ermittelten Referenzzinssatz von 1,57 %.

Gemäß zweier Verlautbarungen der BaFin vom 16.10.2015 und 3.11.2015 akzeptiert die Aufsichtsbehörde den Ansatz von Storno und Kapitalabfindung bei der Berechnung der Zinszusatzreserve ab dem Geschäftsjahr 2015 auch für solche Versicherungen, die keine nachreservierten Rentenversicherungen sind. Die Gesellschaft nutzt diese Möglichkeit. Es wird jedoch nicht die von der BaFin erstmals für das Jahr 2016 grundsätzlich eingeführte Möglichkeit genutzt, Sicherheitsmargen bezüglich Biometrie und Kosten anzupassen.

Für Tarife mit geschlechtsunabhängigen Rechnungsgrundlagen („Unisex-Tarife“) untersucht die Gesellschaft regelmäßig die tatsächlichen Mischungsverhältnisse der Geschlechter im Bestand, um festzustellen, ob die geschlechtsunabhängig berechnete Deckungsrückstellung als angemessen angesehen werden kann. Dabei werden die Hinweise der Deutschen Aktuarvereinigung und des Instituts der Wirtschaftsprüfer beachtet. Die Deckungsrückstellung für die Unisex-Tarife im Bestand enthält eine angemessene Sicherheitsmarge bezüglich des Geschlechtermischungsverhältnisses.

Die Deckungsrückstellung wird für jede Versicherung einzeln gerechnet und unter Berücksichtigung des Beginnmonats auf den Bilanztermin abgegrenzt.

Angaben zu den bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung verwendeten Methoden und Berechnungsgrundlagen gemäß § 52 Nr. 2a RechVersV für maßgebliche Teilbestände (99 %) der Deckungsrückstellung:

| Versicherungsbestand | Tarifgruppe | Ausscheideordnung | Zinssatz ^{1) 2)} |
|-------------------------------------|-------------|-------------------|---------------------------|
| Rentenversicherungen | 21 | DAV 2004 R | 0,20 % |
| | 17 | DAV 2004 R | 0,90 % |
| | 15 | DAV 2004 R | 1,25 % |
| | 12, 13, 14 | DAV 2004 R | 1,75 % |
| | 07, 08, 11 | DAV 2004 R | 2,25 % |
| | 05, 06 | DAV 2004 R | 2,75 % |
| | 02 | DAV 2004 R-B17 | 3,25 % |
| | | DAV 2004 R | 1,25 % |
| Fondsgebundene Rentenversicherungen | 12, 13, 14 | DAV 2004 R | 1,75 % |
| | 07, 08, 11 | DAV 2004 R | 2,25 % |
| | 05, 06 | DAV 2004 R | 2,75 % |
| | 02 | DAV 2004 R | 3,25 % |

1) Von der Reservestärkung aufgrund der Neubewertung der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit vom aktuellen Zinsniveau sind genau die Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins von 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % und 1,75 % betroffen. Im Rahmen der Neubewertung werden 1,57 % für den Neubestand und den Altbestand als Referenzzinssatz berücksichtigt.

Erläuterungen

Da die DAV von einer deutlicheren Sterblichkeitsverbesserung als bis dahin angenommen ausgeht, hat sie Mitte 2004 neue Sterbetafeln für Rentenversicherungen veröffentlicht und Richtlinien zu ihrer Anwendung beschlossen. Für ab 2005 abgeschlossene Rentenversicherungen wird die Sterbetafel DAV 2004 R bzw. die entsprechende Unisex-Sterbetafel verwendet. Der Einschätzung der DAV für das Erlebensfall- und Langlebkeitsrisiko folgend und aktuelle Bestandsuntersuchungen zum Erlebensfall- und Langlebkeitsrisiko berücksichtigend erfolgt für den bis 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungsbestand eine Reservestärkung auf der Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B17 unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies geschieht für den Neubestand nach anerkannten versiche-

runsmathematischen Methoden. Für den Altbestand im Sinne von § 2 Nr. 2b der Verordnung über die Mindestbeitragsrück-
erstattung in der Lebensversicherung erfolgt dies nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen.

Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwal-
tungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Ihre Höhe richtet sich nach den hierfür kalkulatorisch angesetzten
Zuschlägen, da diese nach heutigem Kenntnisstand ausreichend bemessen sind. Für beitragspflichtige Versicherungen ist
aufgrund der vorsichtigen Prämienkalkulation eine Verwaltungskostenrückstellung grundsätzlich nicht erforderlich. Die ge-
setzlichen Anforderungen an Mindestwerte für Rückkaufswerte und beitragsfreie Versicherungssummen sind berücksichtigt.

Die Zillmerung der Versicherungen des Altbestands erfolgt nach den genehmigten geltenden Geschäftsplänen. Versicherun-
gen des Neubestands werden mit bis zu 40 ‰ der Beitragssumme gezillmert.

Für zugewiesene Summen- bzw. Rentenzuwächse berechnet sich die Deckungsrückstellung mit den Ausscheideordnungen
und Zinssätzen, die auch bei der Deckungsrückstellungsberechnung der entsprechenden garantierten Leistung verwendet
werden.

Für dynamische Anpassungen berechnet sich die Deckungsrückstellung mit den gleichen Rechnungsgrundlagen, die auch
für die Grundversicherung verwendet werden.

Die Angabe gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV erfolgt auf der Seite 50.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsver-
gütungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird für die infrage kommenden Versicherungen einzeln er-
mittelt. Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsleistungen werden in steuerlich zulässiger Höhe berücksich-
tigt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum 31. Dezember eingetreten, aber zu diesem Zeitpunkt dem Unternehmen noch nicht be-
kannt sind, erfolgt eine Ermittlung einer Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden auf Basis von Vergangenheitsda-
ten.

Die Deckungsrückstellung zu Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird,
folgt dem Aktivwert (vgl. hierzu auch die Erläuterungen zur Aktivseite auf Seite 35).

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstech-
nischen Rückstellungen entsprechend den vertraglichen Regelungen nach geeigneten Schätzverfahren ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen werden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit ihrem notwendigen
Erfüllungsbetrag angesetzt und, soweit die erwarteten Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1
HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durch-
schnittlichen Zinssatz (Stichtagszins zum 31.12.2021) der letzten sieben Jahre abgezinst.

Passive latente Steuern aufgrund handels- und steuerrechtlich voneinander abweichender Bewertungsgrundsätze werden mit
aktiven latenten Steuern aus Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz verrechnet.

Etwaige über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274
Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Körperschaftsteuersatz (inkl. Soli-
darityzuschlag) von 15,825 % und einem Gewerbesteuersatz von 16,45 %.

Die effektive Steuerquote liegt insbesondere aufgrund steuerbilanzieller Mehrgewinne in den Bereichen der Kapitalanlagen und Sonstigen Rückstellungen sowie außerbilanzieller Hinzurechnungen über der nominellen Steuerquote.

Alle übrigen Passivposten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten oder Posten der Gewinn- und Verlustrechnung Beträge in ausländischer Währung enthalten, werden sie zu den amtlich fixierten Mittelkursen vom 31.12.2021 bzw. zu Transaktionskursen umgerechnet.

Hinweis:

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Abschlusses werden die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Anhang in Tausend Euro aufgestellt. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden kaufmännisch gerundet. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis A.II. im Geschäftsjahr 2021

| | Bilanzwerte Vorjahr | Zugänge aus der Verschmelzung | Zugänge |
|--|------------------------|----------------------------------|----------------|
| TEUR | | | |
| A. Kapitalanlagen | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | |
| 1. Beteiligungen | 14.275 | 0 | 11.227 |
| 2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 1.400 | 0 | 0 |
| Summe A.I. | 15.675 | 0 | 11.227 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 99.859 | 1.599 | 96.229 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.458.337 | 0 | 130.580 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 725.786 | 0 | 6.083 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 331.072 | 0 | 82.582 |
| c) übrige Ausleihungen | 3.002 | 0 | 0 |
| Summe A.II. | 2.618.056 | 1.599 | 315.473 |
| Summe | 2.633.731 | 1.599 | 326.700 |

| Umbuchungen | Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr |
|-------------|-----------------|----------------|----------------|------------------------------|
| | | | | |
| | | | | |
| 0 | -1.748 | 0 | 0 | 23.754 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 1.400 |
| 0 | -1.748 | 0 | 0 | 25.154 |
| | | | | |
| | | | | |
| 0 | -35.593 | 0 | -121 | 161.973 |
| 0 | -75.749 | 0 | 0 | 1.513.167 |
| | | | | |
| 0 | -83.336 | 0 | 0 | 648.532 |
| 0 | -25.547 | 0 | 0 | 388.107 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 3.002 |
| 0 | -220.225 | 0 | -121 | 2.714.781 |
| | | | | |
| 0 | -221.973 | 0 | -121 | 2.739.935 |

Zu A. Kapitalanlagen

Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen

Bei der Ermittlung der Zeitwerte der Beteiligungen werden die mit dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen standardmäßig mit dem Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstrumente zeichnen, erfolgt die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mit Hilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens. Für zeitnah zum Bilanzstichtag erworbene Gesellschaften wird, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergeben, ebenfalls der Zeitwert mit dem Zugangsbuchwert, der den Kaufpreis repräsentiert, gleichgesetzt.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen werden mit Hilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen werden spezielle Ausgestaltungen wie z. B. Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namensschuldverschreibungen beruht auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes für wie Anlagevermögen bilanzierte Rentenspezialfonds werden die Renten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Default-Titeln und Titeln, deren Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist, wird der niedrigere Marktwert herangezogen.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes gemäß § 56 RechVersV. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Kapitalanlagen

| | Buchwerte | Zeitwerte | Saldo |
|--|------------------|------------------|----------------|
| TEUR | | | |
| A. Kapitalanlagen | | | |
| I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | |
| 1. Beteiligungen | 23.754 | 26.664 | 2.910 |
| 2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 1.400 | 1.400 | 0 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 161.973 | 196.220 | 34.247 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.513.167 | 1.815.255 | 302.088 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 648.532 | 739.362 | 90.830 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 388.107 | 403.494 | 15.387 |
| c) übrige Ausleihungen | 3.002 | 3.016 | 14 |
| Summe | 2.739.935 | 3.185.410 | 445.475 |

Der Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen entsprechend § 54 und § 56 RechVersV betrug 1.147.271 (1.266.373) TEUR.

Die Gesamtsumme der Buchwerte inklusive der zugehörigen Agien und Disagien der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betrug 2.739.935 (2.635.330) TEUR. Der Vorjahreswert beinhaltet 1.599 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG. Der Zeitwert dieser Anlagen belief sich auf 3.185.410 (3.366.812) TEUR. Der Vorjahreswert beinhaltet 1.619 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG. Aus Zeit- und Buchwerten ergab sich ein Saldo von 445.475 (731.482) TEUR. Der Vorjahreswert beinhaltet 20 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG.

Bei folgenden zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen lagen die Zeitwerte unterhalb der Buchwerte:

Kapitalanlagen mit stillen Lasten

| | Buchwerte | Zeitwerte | Saldo |
|---|----------------|----------------|----------------|
| TEUR | | | |
| Beteiligungen | 5.454 | 5.307 | -146 |
| Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 51.953 | 51.371 | -582 |
| Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 232.355 | 214.251 | -18.104 |
| Sonstige Ausleihungen | 206.708 | 193.737 | -12.971 |
| Summe | 496.470 | 464.667 | -31.803 |

Unter Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei den wie Anlagevermögen bilanzierten Kapitalanlagen Abschreibungen in Höhe von 18.686 (346) TEUR vermieden. Es handelt sich hierbei nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen. Zur Feststellung des Vorliegens einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der nicht festverzinslichen Wertpapiere wird das vom Versicherungsfachausschuss des IDW empfohlene 20%-Aufgreifkriterium verwendet. Zur Beurteilung des Vorliegens einer dauerhaften Wertminderung in Bezug auf festverzinsliche Wertpapiere werden Bonitätsprüfungen der Emittenten sowie die Entwicklungen der Ratings hinzugezogen. Die stillen Lasten wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB nicht außerplanmäßig abgeschrieben, da diese im Wesentlichen zinsinduziert sind und somit nicht als dauerhaft eingeschätzt werden. Aufgrund der Bonität der Emittenten ist nicht mit Zahlungsausfällen zu rechnen.

Zu A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die für die Gesellschaft wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind nachfolgend aufgeführt. Auf die Darstellung von Gesellschaften von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung ohne wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wurde verzichtet (§ 286 Abs. 3 Nr. 2 Satz 1 HGB).

| Name und Sitz der Gesellschaft | Eigenkapital ¹⁾ | Ergebnis ¹⁾ | Anteil am Kapital ²⁾³⁾ |
|--|----------------------------|------------------------|-----------------------------------|
| TEUR | | | |
| Ausland: | | | |
| EIP Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg | 136.726 | 3.694 | 1,6 % |

1) vor Ergebnisabführung und Ausschüttung, Angaben basierend auf dem letzten vorliegenden testierten Jahresabschluss

2) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile nach Maßgabe des § 16 Abs. 2 und 4 AktG.

3) Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis betreffen das Geschäftsjahr von 30.6.2020 bis 30.6.2021.

Zu A.II. Sonstige Kapitalanlagen

Der Posten A.II.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet nachfolgend aufgeführte Anteile an EU-Investmentvermögen, an denen unsere Gesellschaft jeweils über 10 % der Anteile hält. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

Zu A.II.1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

| | Buchwert | Zeitwert | Saldo | Ausschüttung |
|---|---------------|---------------|---------------|--------------|
| TEUR | | | | |
| Rentenfonds: | | | | |
| Ampega Credit Opportunities Rentenfonds I (a) | 11.065 | 11.069 | 4 | 0 |
| nl PK-Corporate | 49.951 | 49.376 | -575 | 0 |
| Anteile an Investment-KG: | | | | |
| NL PK offene Investment GmbH & Co. KG | 2.812 | 33.699 | 30.888 | 1.217 |
| Summe | 63.827 | 94.144 | 30.317 | 1.217 |

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden bei den stillen Lasten aufweisenden Spezialfonds nicht vollständig vorgenommen, da es sich nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen handelt.

Vorverkäufe

Im Rahmen der Bewertungseinheiten wurden Vermögensgegenstände mit einem Buchwert in Höhe von 15.951 TEUR zur Absicherung von Risiken einbezogen. Insgesamt wurde ein Nominalvolumen in Höhe von 22.244 TEUR mit diesen Bewertungseinheiten abgesichert.

Zu B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

| | 31.12.2021 | | | 31.12.2020 | | |
|--------------------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|
| | Anzahl der Anteileinheiten | Wert pro Anteil | Tageswert des Anlagestocks | Anzahl der Anteileinheiten | Wert pro Anteil | Tageswert des Anlagestocks |
| EUR | | | | | | |
| AB SICAV I-Int. Tech. Ptf. A | 97,806 | 704,87 | 68.941 | 96,877 | 564,02 | 54.641 |
| Allianz Nebenwerte Deut. A EUR | 402,243 | 396,55 | 159.509 | 416,624 | 371,78 | 154.892 |
| Allianz Vermögensb.Deut.A EUR | 7,421 | 212,53 | 1.577 | 7,495 | 187,57 | 1.406 |
| Ampega Responsibility Fonds | 216,366 | 104,45 | 22.599 | 268,661 | 97,79 | 26.272 |
| Amundi.S.F.-EUR Commodities A | 319,419 | 27,31 | 8.723 | 303,362 | 21,49 | 6.519 |
| AriDeka CF | 9.394,349 | 85,75 | 805.565 | 9.368,213 | 70,08 | 656.524 |
| AS II-GI Abs.Ret.Str. A EUR | 1.135,392 | 11,97 | 13.587 | 1.576,975 | 12,39 | 19.542 |
| BGF-Euro-Markets Fund A2 | 38,315 | 42,87 | 1.643 | 38,696 | 33,91 | 1.312 |
| BGF-Global Allocation A2 EUR | 780,267 | 68,44 | 53.401 | 770,225 | 59,37 | 45.728 |
| BGF-India A2 EUR | 118,031 | 45,65 | 5.388 | 113,512 | 33,74 | 3.830 |
| BGF-Latin American Fund A2 EUR | 169,368 | 47,66 | 8.072 | 234,808 | 52,29 | 12.278 |
| BGF-Syst. Gl. SmallCap A2 EUR | 130,275 | 130,70 | 17.027 | 124,887 | 102,65 | 12.820 |
| BGF-World Mining A2 EUR | 2.532,858 | 55,61 | 140.852 | 2.336,195 | 44,24 | 103.353 |
| BremenKapital Aktien | 757,653 | 72,04 | 54.581 | 516,579 | 68,03 | 35.143 |
| BremenKapital Dynamik | 1.825,625 | 59,58 | 108.771 | 1.775,298 | 55,41 | 98.369 |
| BremenKapital Ertrag | 236,008 | 46,97 | 11.085 | 232,976 | 48,99 | 11.413 |
| BremenKapital Ertrag Plus P | 4.945,079 | 49,36 | 244.089 | 4.794,513 | 49,10 | 235.411 |
| BremenKapital Renten Offensiv | 265,354 | 54,42 | 14.441 | 250,877 | 52,19 | 13.093 |
| Zwischensumme | | | 1.739.852 | | | 1.492.548 |

| | 31.12.2021 | | | 31.12.2020 | | |
|--------------------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|
| | Anzahl der Anteileinheiten | Wert pro Anteil | Tageswert des Anlagestocks | Anzahl der Anteileinheiten | Wert pro Anteil | Tageswert des Anlagestocks |
| EUR | | | | | | |
| Übertrag | | | 1.739.852 | | | 1.492.548 |
| BremenKapital Wachstum | 3.884,317 | 55,45 | 215.385 | 3.769,605 | 52,90 | 199.412 |
| BremenKapital Zertifikate | 403,528 | 43,02 | 17.360 | 359,000 | 42,05 | 15.096 |
| Carmignac Emergents FCP A EUR | 76,600 | 1.242,51 | 95.176 | 82,772 | 1.385,55 | 114.685 |
| Carmignac Investiss. FCP A EUR | 223,461 | 1.807,56 | 403.919 | 224,037 | 1.714,63 | 384.141 |
| Carmignac Patrimoine FCP A EUR | 214,235 | 712,23 | 152.585 | 222,727 | 714,74 | 159.192 |
| Carmignac Securite FCP A EUR | 15,865 | 1.799,25 | 28.545 | 17,471 | 1.795,23 | 31.364 |
| Degussa Uni.Rentenfonds | 261,031 | 44,96 | 11.736 | 247,851 | 44,11 | 10.933 |
| Deka DAX UCITS ETF | 824,783 | 142,58 | 117.598 | 702,192 | 123,78 | 86.917 |
| Deka EURO STOXX 50 UCITS ETF | 2.032,914 | 43,22 | 87.852 | 629,784 | 35,88 | 22.594 |
| Deka Portf. Nachhalt. Glo.Akt. | 101,512 | 60,00 | 6.091 | | | |
| Deka RentenStrategie Global CF | 47,135 | 92,44 | 4.357 | 46,143 | 96,70 | 4.462 |
| Deka-BasisAnlage ausgewogen | 269.903,485 | 125,06 | 33.754.130 | 1.442,857 | 114,73 | 165.539 |
| Deka-BasisAnlage Defensiv | | | | 9,013 | 96,54 | 870 |
| Deka-BasisAnlage dynamisch | 259.477,316 | 113,11 | 29.349.479 | | | |
| Deka-BasisAnlage konservativ | 354,773 | 105,69 | 37.496 | 344,100 | 102,97 | 35.432 |
| Deka-BasisAnlage moderat | 55.838,559 | 115,62 | 6.456.054 | 411,096 | 109,24 | 44.908 |
| Deka-BasisAnlage offensiv | 73.535,497 | 233,30 | 17.155.831 | 1.253,528 | 189,95 | 238.108 |
| Deka-BasisStrategie Flexibel | 302,997 | 124,92 | 37.850 | 84,326 | 114,39 | 9.646 |
| Deka-CorporateBond Euro CF | 58,889 | 57,67 | 3.396 | 57,728 | 59,02 | 3.407 |
| Deka-CorporateBond NonFin.CF a | 124,518 | 128,54 | 16.006 | 125,282 | 130,94 | 16.404 |
| Deka-Digitale Kommunikation | 42,980 | 132,55 | 5.697 | | | |
| Deka-Divid.Strat.Europa CF a | 18,166 | 104,94 | 1.906 | 17,876 | 90,02 | 1.609 |
| Deka-DividendenStrategie CF a | 4.553,915 | 189,21 | 861.646 | 4.048,023 | 155,81 | 630.722 |
| Deka-Euroland Balance CF | 2.423,864 | 58,68 | 142.232 | 2.403,353 | 57,32 | 137.760 |
| Deka-Europa Aktien Spez. CF A | 24,694 | 210,13 | 5.189 | 137,484 | 171,92 | 23.636 |
| Deka-EuroStocks CF | | | | 5.246,565 | 43,00 | 225.602 |
| Deka-FlexZins CF | 149,265 | 962,28 | 143.635 | 87,964 | 968,10 | 85.158 |
| Deka-FlexZins TF | 42,748 | 963,94 | 41.207 | 2,332 | 969,78 | 2.262 |
| DekaFonds CF | 4.222,409 | 128,51 | 542.622 | 4.323,921 | 113,10 | 489.035 |
| DekaFutur-Chance | | | | 422.951,091 | 63,56 | 26.882.771 |
| DekaFutur-ChancePlus | | | | 236.897,802 | 62,38 | 14.777.685 |
| DekaFutur-Ertrag | | | | 107.368,367 | 59,54 | 6.392.713 |
| DekaFutur-Wachstum | | | | 494.095,646 | 66,29 | 32.753.600 |
| Deka-GlobalChampions CF | 7.410,279 | 294,02 | 2.178.770 | 4.024,025 | 231,62 | 932.045 |
| Deka-Globale Aktien LowRisk A | 541,253 | 230,79 | 124.916 | 408,361 | 184,17 | 75.208 |
| Deka-Globale Aktien LowRisk PB | 1.677,760 | 233,38 | 391.556 | 1.622,838 | 186,23 | 302.221 |
| Deka-GlobalSelect CF | 4.839,964 | 313,16 | 1.515.683 | 4.837,962 | 235,83 | 1.140.937 |
| Deka-ImmobilienEuropa | 15.226,832 | 47,52 | 723.579 | 15.137,276 | 47,50 | 719.021 |
| Deka-ImmobilienGlobal | 563,006 | 55,11 | 31.027 | 554,166 | 55,05 | 30.507 |
| Deka-Industrie 4.0 CF | 1.433,005 | 213,31 | 305.674 | 131,604 | 189,53 | 24.943 |
| DekaLux-Bond A | 48,250 | 73,15 | 3.529 | 47,739 | 75,65 | 3.611 |
| DekaLux-PharmaTech CF | 34,599 | 431,96 | 14.945 | 12,978 | 340,37 | 4.417 |
| DekaLuxTeam-Aktien Asien CF | 93,941 | 915,11 | 85.966 | 13,033 | 881,66 | 11.491 |
| DekaLuxTeam-Emerging Markets | 262,862 | 160,71 | 42.245 | 130,496 | 158,64 | 20.702 |
| Deka-Nachh.BasisStr.Renten | 158,786 | 102,88 | 16.336 | 156,581 | 104,07 | 16.295 |
| Deka-Nachhalt.Impact Aktien | 425,147 | 146,75 | 62.390 | | | |
| Zwischensumme | | | 96.931.450 | | | 88.719.610 |

| | 31.12.2021 | | | 31.12.2020 | | |
|--------------------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|
| | Anzahl der Anteileinheiten | Wert pro Anteil | Tageswert des Anlagestocks | Anzahl der Anteileinheiten | Wert pro Anteil | Tageswert des Anlagestocks |
| EUR | | | | | | |
| Übertrag | | | 96.931.450 | | | 88.719.610 |
| Deka-Nachhaltigk. Balance CF a | 2,196 | 124,64 | 274 | | | |
| Deka-Nachhaltigk. Renten CF a | 273,623 | 131,71 | 36.039 | 110,843 | 134,09 | 14.863 |
| Deka-Nachhaltigkeit Akt.Europa | 2.518,330 | 104,03 | 261.982 | | | |
| Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF | 135,687 | 271,68 | 36.863 | | | |
| Deka-Nachhaltigkeit Gl. Cham | 843,349 | 131,32 | 110.749 | | | |
| Deka-Nachhaltigkeit Multi Ass. | 225,288 | 111,65 | 25.153 | | | |
| Deka-Nachhaltigkeit Strategie | 187,903 | 144,48 | 27.148 | 282,838 | 123,10 | 34.817 |
| Deka-PB Multimanager ausgew. | 392,949 | 133,81 | 52.581 | 387,502 | 122,71 | 47.550 |
| DekaRent-international CF | 8.545,796 | 19,64 | 167.839 | 8.705,932 | 20,05 | 174.554 |
| DekaStruktur: 2 ChancePlus | 14,414 | 66,08 | 952 | 14,485 | 55,50 | 804 |
| DekaStruktur: 5 Chance | 20,510 | 197,71 | 4.055 | | | |
| DekaStruktur: 5 ChancePlus | 94,728 | 326,77 | 30.954 | 95,041 | 274,36 | 26.075 |
| DekaTresor | 8.350,686 | 86,42 | 721.666 | 6.784,120 | 87,08 | 590.761 |
| Deka-UmweltInvest CF | 1.128,882 | 245,37 | 276.994 | 445,242 | 213,04 | 94.854 |
| Deka-VarioInvest TF | 662,105 | 64,90 | 42.971 | 659,086 | 65,10 | 42.907 |
| DWS Akkumula LC | 42,892 | 1.757,65 | 75.389 | 42,489 | 1.361,46 | 57.847 |
| DWS Akt.Strategie Deutschland | 31,136 | 568,23 | 17.692 | 31,349 | 460,89 | 14.448 |
| DWS Balance | 15,337 | 128,41 | 1.969 | 13,639 | 116,72 | 1.592 |
| DWS Biotech | 30,516 | 249,31 | 7.608 | 60,587 | 257,83 | 15.621 |
| DWS Concept Kaldemorgen LC | 349,733 | 163,68 | 57.244 | 342,739 | 149,81 | 51.346 |
| DWS Deutschland | 364,391 | 280,14 | 102.080 | 377,877 | 243,46 | 91.998 |
| DWS ESG Top Asien LC | 122,957 | 219,41 | 26.978 | 116,901 | 210,21 | 24.574 |
| DWS ESG Top World | 796,335 | 167,38 | 133.291 | 882,818 | 127,98 | 112.983 |
| DWS Euro Bond Fund LD | 6.230,717 | 18,26 | 113.773 | 6.072,964 | 19,14 | 116.237 |
| DWS German Equities Typ O | 156,455 | 522,99 | 81.824 | 150,517 | 448,04 | 67.438 |
| DWS Global Growth | 522,909 | 203,74 | 106.537 | 515,499 | 164,07 | 84.578 |
| DWS Health Care Typ O | 91,283 | 365,89 | 33.400 | 95,570 | 292,58 | 27.962 |
| DWS Int. Renten Typ O | 31,287 | 130,38 | 4.079 | 28,558 | 129,80 | 3.707 |
| DWS Inv.- ESG Equity Income | 174,660 | 142,89 | 24.957 | | | |
| DWS Inv.-Euro High Yield LD | 28,667 | 116,90 | 3.351 | 27,231 | 117,07 | 3.188 |
| DWS Inv.-Gl. Agribusiness LC | 108,763 | 195,74 | 21.289 | 106,206 | 155,10 | 16.473 |
| DWS Qi LowVol Europe NC | 1.538,986 | 349,90 | 538.491 | 1.666,861 | 291,45 | 485.807 |
| DWS Sachwerte | 62,559 | 140,41 | 8.784 | 60,511 | 129,87 | 7.859 |
| DWS Top Dividende LD | 23.743,948 | 136,91 | 3.250.784 | 25.068,914 | 115,35 | 2.891.699 |
| DWS Top Europe | 265,303 | 192,05 | 50.951 | 283,193 | 157,48 | 44.597 |
| DWS US Growth | 290,850 | 419,48 | 122.006 | 276,704 | 306,94 | 84.932 |
| DWS Vermögensbildungsfds I | 3.184,573 | 256,26 | 816.079 | 2.984,411 | 198,80 | 593.301 |
| DWS Vermögensmandat-Dynamik | 11,617 | 163,39 | 1.898 | 90,364 | 142,20 | 12.850 |
| DWS Vorsorge Geldmarkt LC | 249,963 | 131,15 | 32.783 | 251,682 | 132,08 | 33.242 |
| Ethna-Aktiv A | 629,202 | 141,20 | 88.843 | 614,899 | 134,41 | 82.649 |
| Fidelity American Growth A | 54,321 | 78,49 | 4.264 | 98,118 | 59,51 | 5.839 |
| Fidelity Asean A | 222,441 | 31,56 | 7.020 | 386,441 | 27,56 | 10.652 |
| Fidelity Asian Spec.Sit. A USD | 281,663 | 54,70 | 15.407 | 262,196 | 53,77 | 14.099 |
| Fidelity EUR Cash A | 14.418,092 | 8,86 | 127.769 | 15.412,532 | 8,95 | 137.919 |
| Fidelity European A Acc EUR | 151,614 | 23,77 | 3.604 | 142,643 | 20,18 | 2.879 |
| Fidelity European Growth A | 26.701,223 | 18,23 | 486.763 | 27.218,361 | 15,26 | 415.352 |
| Zwischensumme | | | 105.094.581 | | | 95.260.460 |

| | 31.12.2021 | | | 31.12.2020 | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|
| | Anzahl der Anteileinheiten | Wert pro Anteil | Tageswert des Anlagestocks | Anzahl der Anteileinheiten | Wert pro Anteil | Tageswert des Anlagestocks |
| EUR | | | | | | |
| Übertrag | | | 105.094.581 | | | 95.260.460 |
| Fidelity Fds-Gl Thema.Opp. USD | 121,352 | 71,09 | 8.627 | 117,266 | 56,57 | 6.634 |
| Fidelity Fds-Sust.Asia Eq. USD | 9.199,545 | 10,87 | 99.996 | 7.400,479 | 10,43 | 77.190 |
| Fidelity Global Dividend Fund | 3.283,110 | 12,33 | 40.481 | 444,585 | 10,59 | 4.708 |
| Fidelity Global Technology A | 9.219,321 | 52,66 | 485.489 | 4.990,468 | 39,42 | 196.724 |
| Fidelity Multi Asset St.A EUR | 314,899 | 15,13 | 4.764 | 301,735 | 13,52 | 4.079 |
| Fidelity Target 2025 A-EUR | 285,249 | 46,14 | 13.161 | 268,828 | 42,14 | 11.328 |
| Fidelity Target 2040 A-EUR | 0,157 | 46,92 | 7 | | | |
| Fidelity Target 2050 A-EUR | 377,844 | 20,30 | 7.670 | 325,233 | 16,53 | 5.376 |
| Flossbach von Storch-Bd Oppor. | 30,141 | 140,95 | 4.248 | | | |
| FMM-Fonds | 15,100 | 628,00 | 9.483 | 14,727 | 554,92 | 8.172 |
| Franklin Gl.Fundam.St.A EUR | 10.289,508 | 13,52 | 139.114 | 10.257,543 | 11,73 | 120.321 |
| Franklin Gl.Fundam.St.A EUR-HI | 4.754,116 | 9,20 | 43.738 | 4.824,332 | 8,74 | 42.165 |
| Franklin Mutual Europ.A EUR t | 212,207 | 27,21 | 5.774 | 204,548 | 22,86 | 4.676 |
| FvS Multiple Opportunities R | 3.912,796 | 309,22 | 1.209.915 | 2.809,832 | 279,43 | 785.151 |
| GS Fds-GS Emerg.Mkts E EUR | 1.045,407 | 27,38 | 28.623 | 1.052,147 | 26,22 | 27.587 |
| Haspa MultiInvest FCP-Chance+ | 1.192,577 | 81,86 | 97.624 | 1.158,906 | 66,29 | 76.824 |
| Haspa MultiInvest-Chance | 5.169,829 | 79,79 | 412.501 | 5.373,759 | 66,97 | 359.881 |
| Haspa MultiInvest-Ertrag+ | 296,514 | 37,75 | 11.193 | 288,047 | 36,99 | 10.655 |
| Haspa MultiInvest-Wachstum | 7.591,023 | 44,08 | 334.612 | 7.698,259 | 41,46 | 319.170 |
| HSBC Rendite Substanz AC | 24,864 | 59,18 | 1.471 | 22,403 | 58,34 | 1.307 |
| iShares Core MSCI World ETF | 14.817,858 | 79,25 | 1.174.256 | | | |
| iShs MSCI EM U.ETF USD (D) | 1.938,853 | 41,58 | 80.621 | | | |
| iShsVII-NASDAQ 100 UCITS ETF | 331,681 | 823,90 | 273.272 | | | |
| JPMorgan EMSC A perf acc EUR | 489,615 | 18,71 | 9.161 | 567,251 | 16,03 | 9.093 |
| JPMorgan-Emer.Mkts Eq. A USD | 5.299,129 | 43,76 | 231.894 | 5.245,648 | 44,98 | 235.928 |
| Kapital Plus A EUR | 464,536 | 74,54 | 34.627 | 280,655 | 69,37 | 19.469 |
| Loys Global P | 1.424,353 | 31,72 | 45.180 | 1.387,638 | 27,24 | 37.799 |
| M&G Inv. M&G Global Themes A | 1.041,945 | 52,17 | 54.360 | 1.014,791 | 40,35 | 40.947 |
| M&G(L)IF1-Gl.Divid. A EUR Acc. | 405,143 | 13,73 | 5.563 | 408,164 | 11,28 | 4.606 |
| M.I.I.-Metz.Eur.Sm.Comp.Susta. | 171,379 | 435,50 | 74.636 | 168,800 | 382,97 | 64.645 |
| Magellan SICAV C EUR | 3.370,263 | 22,29 | 75.123 | 3.497,259 | 26,21 | 91.663 |
| MS Emerging Markets Debt A | 63,660 | 85,16 | 5.421 | 61,451 | 80,90 | 4.972 |
| MS Emerging Markets Equity A | 54,947 | 45,91 | 2.523 | 55,336 | 41,36 | 2.288 |
| MS Strategic Bond A | 405,426 | 50,50 | 20.474 | 394,309 | 51,94 | 20.480 |
| MS US Advantage Fund A | 493,233 | 147,37 | 72.688 | 412,697 | 142,75 | 58.911 |
| MSI-EUR.HIGH YLD BD A | 247,962 | 27,19 | 6.742 | 250,600 | 26,41 | 6.618 |
| Multicoop. SICAV-Balanced EUR | 545,321 | 198,24 | 108.104 | 534,344 | 178,79 | 95.535 |
| Oddo Werte Fonds | 4,289 | 114,89 | 493 | 3,890 | 107,70 | 419 |
| Oyster-Sustainable Europe C | 14,271 | 595,90 | 8.504 | 14,382 | 502,09 | 7.221 |
| Partners Gr.Invest.Infrastr. P | 309,901 | 251,60 | 77.971 | 389,961 | 208,47 | 81.295 |
| Perpetuum Vita Basis R | 26,474 | 35,19 | 932 | 26,753 | 32,90 | 880 |
| Pictet - Robotics P DY Dis.EUR | 1.166,986 | 293,75 | 342.802 | 996,645 | 230,23 | 229.458 |
| Pictet Gl. Megatrend Sel. P | 2.253,399 | 374,37 | 843.605 | 1.016,350 | 314,77 | 319.916 |
| Pictet Security P dy USD | 130,515 | 364,46 | 47.567 | 102,289 | 278,61 | 28.499 |
| Pictet Water P EUR | 577,824 | 535,13 | 309.211 | 508,332 | 382,44 | 194.406 |
| Pictet-Gl.Environment.Opport. EUR | 208,664 | 358,49 | 74.804 | | | |
| Zwischensumme | | | 112.033.608 | | | 98.877.460 |

| | 31.12.2021 | | | 31.12.2020 | | |
|--------------------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------|-------------------------------|
| | Anzahl der Anteileinheiten | Wert pro Anteil | Tageswert des Anlagestocks | Anzahl der Anteileinheiten | Wert pro Anteil | Tageswert des Anlagestocks |
| EUR | | | | | | |
| Übertrag | | | 112.033.608 | | | 98.877.460 |
| Raiffeisen-Euro-Rent A | 2,920 | 84,75 | 247 | 2,956 | 89,07 | 263 |
| Sauren Global Balanced A | 800,057 | 21,60 | 17.281 | 772,539 | 19,94 | 15.404 |
| Sauren Global Defensiv A | 68,527 | 16,63 | 1.140 | 117,825 | 16,24 | 1.913 |
| SGB Geldmarkt | 122,674 | 70,83 | 8.689 | 325,503 | 71,29 | 23.203 |
| SISF Gl.Clim.Change Eq.A USD | 71,703 | 24,08 | 1.726 | 63,686 | 20,08 | 1.279 |
| Swiss.(LU)Equ.- Sustainable AA | 1.749,518 | 288,00 | 503.861 | 822,718 | 210,18 | 172.919 |
| Swisscanto(LU)Eq.-Su.Gl Cl. | 447,421 | 149,43 | 66.858 | 437,846 | 127,54 | 55.843 |
| Swisscanto(LU)-Sust.Bal.EUR AA | 1.828,146 | 151,39 | 276.763 | 856,137 | 134,56 | 115.202 |
| Templeton Gl.Tt.Rt.A EUR-H1 a | 1.501,914 | 5,48 | 8.230 | 1.368,663 | 6,25 | 8.554 |
| Templeton Global A EUR H1 a | 1.115,825 | 6,22 | 6.940 | 1.083,940 | 6,93 | 7.512 |
| Templeton Growth EUR A acc | 119.454,599 | 19,30 | 2.305.474 | 122.568,097 | 17,12 | 2.098.366 |
| Templeton U.S.Oppor. A EUR | 3.907,983 | 29,44 | 115.051 | 3.643,457 | 23,09 | 84.127 |
| Threadn. European Fund 1 EUR | | | | 271.809,387 | 3,21 | 872.753 |
| Threadneedle L-Amer.Act. 1 USD | 219,487 | 15,36 | 3.372 | 285,648 | 11,25 | 3.213 |
| Threadneedle L-Euro. Sm. 1 EUR | 6.594,833 | 16,95 | 111.808 | 6.727,972 | 13,83 | 93.059 |
| Threadneedle L-European Select | 68.988,204 | 16,75 | 1.155.573 | 2.794,335 | 13,37 | 37.361 |
| ValueInv.LUX-Mac.Val.LUX Gl C1 | 113,519 | 393,20 | 44.636 | 111,750 | 340,46 | 38.046 |
| Warburg Value Fund A | 5,247 | 380,90 | 1.999 | 5,293 | 300,18 | 1.589 |
| Weberbank Premium 100 | 27,605 | 64,81 | 1.789 | 27,333 | 52,44 | 1.433 |
| Xtr.BBG Comm.ex-Agr.Livest.ETF | 2.372,976 | 22,52 | 53.439 | 2.312,933 | 16,20 | 37.479 |
| Xtr.II Eurozone Gov.Bond 1C | 132,199 | 249,64 | 33.002 | 66,198 | 258,26 | 17.096 |
| Xtrackers DAX 1C | 679,868 | 151,86 | 103.245 | 423,245 | 131,76 | 55.767 |
| Xtrackers Euro Stoxx 50 ETF 1C | 1.977,814 | 66,76 | 132.039 | 975,721 | 54,04 | 52.728 |
| Xtrackers MSCI World Swap 1C | 8.726,901 | 85,39 | 745.155 | 5.806,705 | 64,41 | 374.021 |
| Summe | | | 117.731.927 | | | 103.046.590 |

Zu D.II. Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden ausschließlich vorausgezahlte Versicherungsleistungen, insbesondere für Rentenzahlungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Zu A.I. Eingefordertes Kapital

Das als „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesene Grundkapital von 14.250 (14.250) TEUR ist eingeteilt in 285.000 auf den Namen lautende Stückaktien à 50 EUR.

Zu A.II. Kapitalrücklage

Im Rahmen der Verschmelzung ging das Grundkapital in Höhe von 2.170 TEUR der neue leben Pensionsverwaltung AG in die Kapitalrücklage der neue leben Pensionskasse AG über.

Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Es besteht ein Darlehensvertrag zwischen unserer Gesellschaft und der neue leben Lebensversicherung AG. Im Rahmen dieses Vertrags hat die neue leben Lebensversicherung AG der neue leben Pensionskasse AG ein Darlehen in Höhe von 12.500 TEUR zur Stärkung der Eigenmittel zur Verfügung gestellt. Bedingungsgemäß erfolgte im Sinne des Versichertenkollektivs im Berichtsjahr keine Zinszahlung auf das Nachrangdarlehen, da die nach wie vor über den gesetzlichen Anforderungen liegende Solvabilitätsquote unserer Gesellschaft ein noch höheres, vertraglich festgelegtes Maß unterschreitet. Sofern eine Verbesserung der Quote über das festgelegte Maß hinaus erzielt wird, erfolgt grundsätzlich die Nachzahlung der bilanzierten Zinsverbindlichkeiten.

Zu C.II. Deckungsrückstellung

Der Aufwand für die Bildung der Zinszusatzreserve belief sich im Berichtsjahr auf 33.602 (43.886) TEUR. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen Stand der Zinszusatzreserve von 310.270 (276.669) TEUR aus.

Zu C.III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Nettoabwicklungsergebnis in Höhe von 755 (-524) TEUR erzielt, was im Wesentlichen auf der Entwicklung der Renten-BUZ basiert.

Zu C.IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

| TEUR | |
|---|---------------|
| Stand 1.1.2021 | 73.609 |
| Entnahme für Überschussanteile an Versicherungsnehmer | -1.917 |
| Zuweisungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres | 1.801 |
| Stand 31.12.2021 | 73.493 |

Die Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres ist ausschließlich erfolgsabhängig.

Zusammensetzung der RfB

| TEUR | |
|--|---------------|
| RfB, die auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge entfällt | |
| a) laufende Überschussanteile | 379 |
| b) Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen | 1.199 |
| c) Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven | 0 |
| d) Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach c) | 0 |
| RfB, die auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds entfällt, der | |
| e) für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach a) | 0 |
| f) für die Finanzierung von Überschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e) | 15.999 |
| g) für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c) | 0 |
| h) ungebundener Teil der RfB (ohne a) bis g)) | 55.916 |
| Summe | 73.493 |

Für Rentenversicherungen der Tarifgruppen 02 und 05 wurde der Schlussüberschussanteilfonds gemäß dem Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung berechnet. Für Rentenversicherungen der Tarifgruppen 06 bis 15 wurde der Schlussüberschussanteilfonds grundsätzlich gemäß § 28 Abs. 7 und 7d RechVersV einzelvertraglich prospektiv berechnet. Der Diskontierungssatz beträgt 3,4 %. Die für die Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze und der Anammlungszinssatz werden auf den Seiten 60 bis 67 dargestellt.

Zu E.II. Sonstige Rückstellungen

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|------------|------------|
| TEUR | | |
| a) für Zinsen auf steuerliche Risiken aus Vorjahren | 508 | 445 |
| b) zu zahlende Kosten und Gebühren | 98 | 96 |
| c) Aufsichtsratsvergütungen ¹⁾ | 41 | 58 |
| d) Jahresabschlusskosten ²⁾ | 78 | 45 |
| e) übrige Rückstellungen ³⁾ | 75 | 56 |
| Summe | 801 | 699 |

1) Der Vorjahreswert beinhaltet 20 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG

2) Der Vorjahreswert beinhaltet 17 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG

3) Der Vorjahreswert beinhaltet 7 TEUR aus der verschmolzenen neue leben Pensionsverwaltung AG

Zu F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sind die Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, die bezüglich der deponierten versicherungstechnischen Rückstellungen als Sicherheit einbehalten werden. Sie folgen von der Höhe bzw. Laufzeit her der Entwicklung der rückversicherten deponierten versicherungstechnischen Rückstellungen bis zum entsprechenden Ende der jeweiligen Rückversicherungsverträge.

Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

| | 2021 | 2020 |
|------------------------|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Einzelversicherungen | 105.253 | 111.853 |
| laufende Beiträge | 105.253 | 111.853 |
| Pensionsversicherungen | 103.403 | 109.814 |
| Zusatzversicherungen | 1.850 | 2.038 |
| Summe | 105.253 | 111.853 |

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen handelt es sich ausschließlich um Beiträge mit Überschussbeteiligung.

Zu I.3. Erträge aus Kapitalanlagen

| | 2021 | 2020 |
|--|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR | 455 | 305 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen – davon aus verbundenen Unternehmen: 0 (0) TEUR | 57.942 | 60.783 |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 46.173 | 48.587 |
| Summe | 104.571 | 109.676 |

– davon: Erträge aus Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen entfallen

| | | |
|--|--------------|------------|
| a) laufende Kapitalerträge | 179 | 237 |
| b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 1.224 | 14 |
| Summe | 1.404 | 252 |

Zu I.9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

| | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| TEUR | | |
| a) Abschlussaufwendungen | 2.418 | 2.586 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | 2.755 | 2.695 |
| Summe | 5.173 | 5.281 |
| c) davon ab: | | |
| erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | 1.318 | 126 |
| Summe | 3.855 | 5.155 |

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft¹⁾

| | 2021 | 2020 |
|---|---------------|------------|
| TEUR | | |
| Verdiente Beiträge | -2.405 | -2.448 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 574 | 1.699 |
| Veränderung der Deckungsrückstellung | -525 | 921 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 1.318 | 126 |
| Saldo | -1.038 | 298 |

1) Bei der Darstellung des Rückversicherungssaldos sind Aufwandsposten zusätzlich mit einem Minuszeichen vor dem entsprechenden Betrag gekennzeichnet.

Zu I.10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

| | 2021 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| TEUR | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 3.898 | 3.977 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 121 | 0 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 87 | 275 |
| Summe | 4.107 | 4.251 |
| – davon: Aufwendungen für Kapitalanlagen, die auf Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice entfallen | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung | 32 | 11 |
| b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 6 | 200 |
| Summe | 37 | 211 |

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB von 121 (0) TEUR.

Zu II.1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Provisionen in Höhe von 639 (533) TEUR und Währungskursgewinne in Höhe von 261 (423) EUR.

Zu II.2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 812 (792) TEUR, davon entfallen auf weiterbelastete Aufwendungen für Restrukturierungsrückstellung 58 (0) TEUR. Des Weiteren sind Zinsaufwendungen in Höhe von 649 (750) TEUR enthalten. Hiervon entfallen auf Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen 30 (88) TEUR.

Zu II.5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten in Höhe von 717 (1.020) TEUR laufenden Steueraufwand des Geschäftsjahres. Weiterhin sind Steuererträge für Vorjahre in Höhe von 12 (-253) TEUR enthalten, die im Wesentlichen aus Steuererstattungen und Auflösung von Rückstellungen resultieren.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden keine Beiträge geleistet. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 2.926 TEUR. Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 26.285 TEUR.

Für die neue leben Pensionskasse AG bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Einzahlungsverpflichtungen („Commitment“) in Höhe von 34.519 TEUR, die aus verschiedenen Investitionsprogrammen mit einem Zeichnungsvolumen von insgesamt 46.688 TEUR resultieren.

Es bestehen keine finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 60.805 TEUR.

Beteiligungen an unserer Gesellschaft

Die neue leben Holding AG, Hamburg, hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der neue leben Pensionskasse AG (Mitteilungen gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG) gehören.

Konzernabschluss

Mit der Eintragung ins Handelsregister am 15.12.2021 wurde die neue leben Pensionsverwaltung AG rückwirkend zum 1.1.2021 auf die 100 %ige Tochter neue leben Pensionskasse AG verschmolzen. Nach dieser Verschmelzung ist die NL PK offene Investment GmbH & Co. KG die einzige Tochtergesellschaft der neue leben Pensionskasse AG. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Gesellschaft wird auf die Erstellung eines Konzernabschlusses nach § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB verzichtet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar betrug 32 TEUR. Hiervon entfielen 30 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen und 2 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

| | 2021 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| TEUR | | |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft | 3.567 | 3.732 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 0 | 0 |
| 3. Löhne und Gehälter | 78 | 53 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 1 | 1 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 0 | 0 |
| Summe | 3.646 | 3.786 |

Nahestehende Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Mitarbeiter

Die neue leben Pensionskasse AG beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Organe

Unsere Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 2 und 3 aufgeführt.

Organbezüge

Die Aufwendungen für die Bezüge an Mitglieder des Vorstandes betragen 79 (54) TEUR. Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene fielen nicht an.

Im Rahmen des 2011 eingeführten anteilsbasierten Vergütungssystems wurden dem Vorstand für das Berichtsjahr 108 (136) virtuelle Aktien aus dem Talanx-Share-Award-Programm mit einem Zeitwert in Höhe von 4 (4) TEUR zugeteilt.

Die Aufwendungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 62 (46) TEUR.

Nachtragsbericht

Die Auswirkungen der im Februar begonnenen kriegerischen Auseinandersetzungen auf dem Gebiet der Ukraine lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen. Geopolitische Krisensituationen führen immer zu Unsicherheiten und stärkeren Volatilitäten auf den Kapitalmärkten. Unsere Kapitalanlagen sind nicht unmittelbar von den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine betroffen, da keine direkte Exponierung gegenüber beiden Ländern besteht. Die unsichere Gesamtlage erlaubt aktuell keine belastbare Abschätzung, inwiefern die Kapitalanlagen durch Zweitrundeneffekte und anstehende Sanktionen mittelbar betroffen sein könnten. Aufgrund relativ geringer Handelsbeziehungen westlicher Firmen mit Russland und der Ukraine sowie der guten fundamentalen Lage des Corporate-Sektors befinden sich die Kapitalanlagebestände jedoch in einer guten Ausgangslage, mögliche Zweitrundeneffekte zu absorbieren. Aus den konjunkturellen Folgen der Krise und möglichen Wirtschaftssanktionen wären wir lediglich indirekt betroffen.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage unserer Gesellschaft nachhaltig beeinflussen würden.

Gewinnverwendung

Insgesamt wird ein Jahresüberschuss von 900 (900) TEUR ausgewiesen, der in gleicher Höhe als Bilanzgewinn der Hauptversammlung zur Beschlussfassung zur Verfügung steht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 14. Februar 2022

Der Vorstand:

Holm Diez

Stefan Klimpel

Fabian von Löbbbecke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.

An die neue leben Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der neue leben Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der neue leben Pensionskasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weiter gehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weiter gehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 1. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Kilbinger
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sandro Trischmann
Wirtschaftsprüfer

Überschussbeteiligung.

Angaben zur Ermittlung des Schlussüberschussanteilsfonds

Der Schlussüberschussanteil wird jeweils für die Leistungsfälle eines Geschäftsjahres deklariert. Hierbei können die Schlussüberschussanteile auch für die abgelaufenen Jahre jeweils neu festgelegt werden und damit teilweise oder auch ganz entfallen.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt gemäß § 153 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG). Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften sind dabei nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie gemäß § 139 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) überschreiten.

Die Höhe der Bewertungsreserven wird regelmäßig neu ermittelt und nach einem verursachungsorientierten Verfahren den Versicherungsverträgen rechnerisch zugeordnet.

Anspruchsberechtigt sind grundsätzlich alle Versicherungen, bei denen eine Beteiligung an Überschüssen aus Kapitalerträgen vereinbart ist.

Die Höhe des Anteils einer Versicherung an den gesamten Bewertungsreserven ist abhängig von den tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven, dem Anteil der anspruchsberechtigten Versicherungen an den gesamten Bewertungsreserven sowie dem einzelvertraglichen Anteil selbst. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung wird der für diesen Zeitpunkt aktuell ermittelte Betrag zur Hälfte zugeteilt und an den Versicherungsnehmer ausgezahlt. Bei Rentenübergang einer aufgeschobenen Rentenversicherung wird dieser Betrag zur Erhöhung der Rente verwendet. Darüber hinaus findet bei Rentenversicherungen auch während der Rentenbezugszeit eine angemessene Beteiligung an den Bewertungsreserven statt.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für 2022

Für das in 2022 beginnende Versicherungsjahr wurden folgende Überschussanteilsätze festgelegt. Im Vorjahr abweichende vergleichbare Sätze sind zusätzlich in Klammern angegeben.

A. Rentenversicherungen (Abrechnungsverband I bzw. Bestandsgruppe I)

1. Rentenversicherungen

Rentenversicherungen erhalten in der Aufschubzeit zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, sowie am Ende der Aufschubzeit einen jährlichen Überschussanteil. Der jährliche Überschussanteil setzt sich aus Zins- und Kostenüberschussanteil zusammen.

Während des Rentenbezugs erhalten die Versicherungen einen jährlichen Zinsüberschussanteil erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres nach Rentenbeginn.

Ab Tarifgruppe 11 gelten die angegebenen Schlussüberschussanteilsätze nur für das aktuelle Geschäftsjahr. Für abgelaufene Jahre gilt weiterhin die Festlegung des jeweiligen Geschäftsjahres.

1.1. Tarifgruppe 02

1.1.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

| | | |
|--------------------------|-----------------|---|
| Zinsüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Deckungsrückstellung |
| Kostenüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Beiträge |
| Schlussüberschussanteil: | 0,05 % (0,10 %) | der maßgebenden Summe der bis 2016 gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet |
| | 2,00 % | der maßgebenden Summe der ab 2017 gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet |
| | 2,00 % | der maßgebenden Summe der ab 2022 gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet |

1.1.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,00 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

1.2. Tarifgruppe 05

1.2.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

| | | |
|--------------------------|-----------------|---|
| Zinsüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Deckungsrückstellung |
| Kostenüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Beiträge |
| Schlussüberschussanteil: | 0,05 % (0,12 %) | der maßgebenden Summe der bis 2016 gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet |
| | 2,00 % | der maßgebenden Summe der ab 2017 gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet |
| | 2,00 % | der maßgebenden Summe der ab 2022 gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet |

1.2.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,00 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

1.3. Tarifgruppe 06

1.3.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

| | | |
|--------------------------|--------|--|
| Zinsüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Deckungsrückstellung |
| Kostenüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Beiträge |
| Schlussüberschussanteil: | 0,00 % | der maßgebenden Summe der gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet |

1.3.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,00 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

1.4. Tarifgruppe 07 und 08

1.4.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

| | | |
|--------------------------|--------|--|
| Zinsüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Deckungsrückstellung |
| Kostenüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Beiträge |
| Schlussüberschussanteil: | 0,00 % | der maßgebenden Summe der gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet, für Versicherungen mit einer Aufschubzeit von bis zu 15 Jahren |
| | 0,00 % | der maßgebenden Summe der gezahlten Beiträge als Anwartschaft zum Ablauf des Versicherungsjahres, in dem die versicherte Person das rechnungsmäßige 60. Lebensjahr vollendet, für Versicherungen mit einer Aufschubzeit von mindestens 16 Jahren |

1.4.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,00 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

1.5. Tarifgruppe 11

1.5.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

| | | |
|--------------------------|--------|---|
| Zinsüberschussanteil: | 0,00 % | des überschussberechtigten Deckungskapitals |
| Kostenüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Beiträge |
| Schlussüberschussanteil: | 0,00 % | der Bemessungsgröße |
| | 0,00 % | jährliche Verzinsung |
| Sockelbetrag: | 0,00 % | der Bemessungsgröße |
| | 0,00 % | jährliche Verzinsung |

Für abgelaufene Jahre ist ein Schlussüberschussanteil von 0 % der Bemessungsgröße festgelegt.

1.5.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,00 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

1.6. Tarifgruppe 12, 13 und 14

1.6.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

| | | |
|--------------------------|--------|---|
| Zinsüberschussanteil: | 0,00 % | des überschussberechtigten Deckungskapitals |
| Kostenüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Beiträge |
| Schlussüberschussanteil: | 0,00 % | der Bemessungsgröße |
| | 0,00 % | jährliche Verzinsung |
| Sockelbetrag: | 0,00 % | der Bemessungsgröße |
| | 0,00 % | jährliche Verzinsung |

Für abgelaufene Jahre ist ein Schlussüberschussanteil von 0 % der Bemessungsgröße festgelegt.

1.6.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,00 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

1.7. Tarifgruppe 15

1.7.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

| | | |
|--------------------------|--------|---|
| Zinsüberschussanteil: | 0,00 % | des überschussberechtigten Deckungskapitals |
| Kostenüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Beiträge |
| Schlussüberschussanteil: | 0,00 % | der Bemessungsgröße |
| | 0,00 % | jährliche Verzinsung |
| Sockelbetrag: | 0,00 % | der Bemessungsgröße |
| | 0,00 % | jährliche Verzinsung |

Für abgelaufene Jahre ist ein Schlussüberschussanteil von 0 % der Bemessungsgröße festgelegt.

1.7.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,00 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

1.8. Tarifgruppe 17

1.8.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

| | | |
|--------------------------|--------|---|
| Zinsüberschussanteil: | 0,00 % | des überschussberechtigten Deckungskapitals |
| Kostenüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Beiträge |
| Schlussüberschussanteil: | 0,35 % | der Bemessungsgröße |
| | 1,50 % | jährliche Verzinsung |
| Sockelbetrag: | 0,00 % | der Bemessungsgröße |
| | 0,00 % | jährliche Verzinsung |

1.8.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,20 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

1.9. Tarifgruppe 21

1.9.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

| | | |
|--------------------------|--------|---|
| Zinsüberschussanteil: | 0,30 % | des überschussberechtigten Deckungskapitals |
| Kostenüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Beiträge |
| Schlussüberschussanteil: | 1,00 % | der Bemessungsgröße |
| | 1,50 % | jährliche Verzinsung |
| Sockelbetrag: | 0,00 % | der Bemessungsgröße |
| | 0,00 % | jährliche Verzinsung |

1.9.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,90 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

2. Fondsgebundene Rentenversicherungen während der Rentenbezugszeit

Während des Rentenbezugs erhalten die fondsgebundenen Versicherungen einen jährlichen Zinsüberschussanteil erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres nach Rentenbeginn.

2.1. Tarifgruppe 02 und 05

2.1.1. Versicherungen mit Rentenbeginn bis 2021

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,00 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

2.1.2. Versicherungen mit Rentenbeginn ab 2022

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,85 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

2.2. Tarifgruppe 06, 07, 08, 11, 12, 13 und 14

2.2.1. Versicherungen mit Rentenbeginn bis 2016

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,00 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

2.2.2. Versicherungen mit Rentenbeginn ab 2017

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,20 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

2.2.3. Versicherungen mit Rentenbeginn ab 2022

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,85 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

B. Fondsgebundene Rentenversicherungen (Abrechnungsverband II bzw. Bestandsgruppe II)

Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten in der Aufschubzeit zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres, sowie am Ende der Aufschubzeit einen Zinsüberschussanteil und ab Versicherungsbeginn Kostenüberschussanteile. Ab dem Beginn der Rentenzahlung wird die Versicherung im Abrechnungsverband I bzw. Bestandsgruppe I (Rentenversicherungen) geführt.

1. Tarifgruppe 02, 05, 06, 07 und 08

1.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

| | | |
|--------------------------|--------|--|
| Zinsüberschussanteil: | 0,00 % | des überschussberechtigten Deckungskapitals der Beitragserhaltungsgarantie |
| Kostenüberschussanteil: | 0,00 % | der überschussberechtigten Beiträge |
| | 0,00 % | des überschussberechtigten Deckungskapitals |
| Schlussüberschussanteil: | 0,00 % | der Summe der gezahlten Beiträge |

1.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit (siehe A.2)

2. Tarifgruppe 11, 12, 13 und 14

2.1. Versicherungen während der Aufschubzeit

| | | |
|--------------------------|--------|--|
| Zinsüberschussanteil: | 0,00 % | des überschussberechtigten Deckungskapitals für die Beitragserhaltungsgarantie |
| Kostenüberschussanteil: | 0,00 % | des überschussberechtigten Beitrags |
| | 0,00 % | des Deckungskapitals |
| Schlussüberschussanteil: | 0,00 % | der Bemessungsgröße |
| | 0,00 % | jährliche Verzinsung |
| Sockelbetrag: | 0,00 % | der Bemessungsgröße |
| | 0,00 % | jährliche Verzinsung |

2.2. Versicherungen während der Rentenbezugszeit (siehe A.2)

C. Berufsunfähigkeits-Versicherungen (Abrechnungsverband III bzw. Bestandsgruppe III)

Berufsunfähigkeits-Versicherungen erhalten zu Beginn des Versicherungsjahres einen jährlichen Überschussanteil.

1. Tarifgruppe 02, 05, 06, 07, 08, 11, 12, 13, 14 und 15

1.1. Versicherungen während der Anwartschaft

| | | |
|-------------|---------|----------------------------------|
| Bonusrente: | 60,00 % | der überschussberechtigten Rente |
|-------------|---------|----------------------------------|

1.2. Versicherungen nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,00 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

2. Tarifgruppe 17

2.1. Versicherungen während der Anwartschaft

| | | |
|-------------|---------|----------------------------------|
| Bonusrente: | 60,00 % | der überschussberechtigten Rente |
|-------------|---------|----------------------------------|

2.2. Versicherungen nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,00 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

D. Hinterbliebenenrenten-Versicherungen (Risikoversicherungen) (Abrechnungsverband IV)

Hinterbliebenenrenten-Versicherungen erhalten zu Beginn des Versicherungsjahres einen jährlichen Überschussanteil.

1. Tarifgruppe 02, 05, 06, 07, 08, 11, 12, 13 und 14

1.1. Versicherungen während der Anwartschaft

| | | |
|-------------|---------|----------------------------------|
| Bonusrente: | 80,00 % | der überschussberechtigten Rente |
|-------------|---------|----------------------------------|

1.2. Versicherungen während des Bezugs der Hinterbliebenenrente

| | | |
|-----------------|--------|------------------------------|
| Rentenerhöhung: | 0,00 % | der gezahlten Vorjahresrente |
|-----------------|--------|------------------------------|

E. Direktgutschrift

Es wird keine Direktgutschrift gewährt.

F. Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Rentenversicherungen und Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten bei Beendigung der Versicherung bzw. zum Ende der Aufschubzeit eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 0,0 % des dann zur Verfügung stehenden Kapitals, ohne den Betrag, der sich aus dem Wert der Anteilseinheiten ergibt.

G. Tarifgruppen

Rentenversicherungen:

| | |
|----------------------------|---|
| Tarifgruppe 02: | DAV-Sterbetafel 1994 R mit Rechnungszins 3,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 % |
| Tarifgruppe 05: | DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,75 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 % |
| Tarifgruppe 06: | DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,75 % |
| Tarifgruppe 07, 08 und 11: | DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,25 % |
| Tarifgruppe 12: | DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,75 % |
| Tarifgruppe 13, 14: | geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,75 % |
| Tarifgruppe 15: | geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,25 % |
| Tarifgruppe 17: | geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,90 % |
| Tarifgruppe 21: | geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,20 % |

Fondsgebundene Rentenversicherung:

| | |
|----------------------------|---|
| Tarifgruppe 02: | DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 3,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 % |
| Tarifgruppe 05: | DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,75 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 % |
| Tarifgruppe 06: | DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,75 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,90 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 % |
| Tarifgruppe 07, 08 und 11: | DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,25 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,90 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 % |
| Tarifgruppe 12: | DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,75 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,90 % DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 % |
| Tarifgruppe 13, 14: | geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,75 % geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,90 % geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 0,25 % |

Berufsunfähigkeits-Versicherung:

| | |
|----------------------------|--|
| Tarifgruppe 02: | modifizierte DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 3,25 % |
| Tarifgruppe 05, 06: | modifizierte DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 2,75 % |
| Tarifgruppe 07, 08 und 11: | modifizierte DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 2,25 % |
| Tarifgruppe 12: | modifizierte DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 1,75 % |
| Tarifgruppe 13, 14: | geschlechtsneutrale Berechnung nach modifizierten DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 1,75 % |
| Tarifgruppe 15: | geschlechtsneutrale Berechnung nach modifizierten DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 1,25 % |
| Tarifgruppe 17: | geschlechtsneutrale Berechnung nach modifizierten DAV-Tafeln 1997 T/I/R mit Rechnungszins 0,90 % |

Hinterbliebenenrenten-Versicherung:

| | |
|----------------------------|--|
| Tarifgruppe 02: | DAV-Sterbetafel 1994 T mit Rechnungszins 3,25 %; DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 3,25 % |
| Tarifgruppe 05, 06: | DAV-Sterbetafel 1994 T mit Rechnungszins 2,75 %; DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,75 % |
| Tarifgruppe 07, 08 und 11: | DAV-Sterbetafel 1994 T mit Rechnungszins 2,25 %; DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 2,25 % |
| Tarifgruppe 12: | DAV-Sterbetafel 1994 T mit Rechnungszins 1,75 %; DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,75 % |
| Tarifgruppe 13, 14: | geschlechtsneutrale Berechnung nach DAV-Sterbetafel 2008 T mit Rechnungszins 1,75 % und DAV-Sterbetafel 2004 R mit Rechnungszins 1,75 % |

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der neue leben Pensionskasse AG im Berichtsjahr auf der Basis ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat trat insgesamt zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen, um sich über die Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens zu informieren und um die anstehenden Beschlüsse zu fassen. Weiter hat sich der Aufsichtsrat durch regelmäßige Vorlage von Unterlagen über die Lage und die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement unterrichten lassen. Die einzelnen Themen hat er intensiv hinterfragt, diskutiert und – soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich – nach eingehender Prüfung und Beratung ein Votum abgegeben.

Darüber hinaus erfolgten im Umlaufverfahren außerhalb einer Sitzung zwei Beschlussfassungen über kurzfristig zwischen den Sitzungen zu behandelnde Themen.

Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Mit Beschluss vom 12. August 2021 hat der Aufsichtsrat der Verschmelzung der neue leben Pensionsverwaltung AG auf die neue leben Pensionskasse AG und dem damit verbundenen Abschluss eines Verschmelzungsvertrages zwischen der neue leben Pensionsverwaltung AG als zu übertragender Rechtsträger und der neue leben Pensionskasse AG als übernehmender Rechtsträger zugestimmt. Die außerordentliche Hauptversammlung zur Verschmelzung fand am 30. September 2021 statt. Nach Genehmigung durch die BaFin erfolgte am 15. Dezember 2021 die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister.

In den ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats der neue leben Pensionskasse AG wurde über folgende Themen für den Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland im Talanx-Konzern berichtet:

- Es wurde mit dem strategischen Programm GO25 an die vorangegangenen Strategieprogramme angeknüpft und die Stoßrichtungen und Zielsetzungen bis zum Geschäftsjahr 2025 entwickelt. Das Programm GO25 setzt auf eine klare Fokussierung und damit eine eindeutige Positionierung für die Gesellschaften des Geschäftsbereichs – mit dem Ziel, nachhaltig zu wachsen. Um dies zu erreichen, sollen vor allem die bestehenden Stärken gestärkt und die Ertragskraft gesichert werden. Die Gesellschaften der HDI Bancassurance werden sich dabei auf die Stoßrichtung, „bester digitaler Bankenversicherer“ fokussieren.
- Über das im Frühjahr 2022 zum Abschluss kommende Projekt „One HDI“ wurde ausführlich informiert und – sofern erforderlich – relevante Beschlüsse durch das Aufsichtsratsgremium gefasst. Mit der Umsetzung des Projekts werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen inländischen Konzerngesellschaften in einer neuen, ebenfalls tarifgebundenen Arbeitgebergesellschaft HDI AG (vormals: HDI Service AG) zusammengeführt. Dadurch können konzernweit die Betriebs- und Mitbestimmungsstrukturen deutlich verschlankt und Entscheidungswege stark reduziert werden. Es wird sichergestellt, dass der Außenauftritt der neue leben Gesellschaften von der internen Neuausrichtung unberührt bleibt und aufgrund dessen keine Veränderungen für die Aufgaben und Berichtslinien der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eintreten. Die Governance wird über Führungsvollmachten und Ausgliederungs- sowie Dienstleistungsverträge abgebildet.

Mit Inkrafttreten des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) am 1. Juli 2021 gelten u. a. neue Regelungen hinsichtlich der Sitzungsteilnahme (§ 109 Abs. 1 Satz 3 AktG). Es besteht kein Teilnahmerecht des Vorstands an Aufsichtsratssitzungen, zu denen der Abschlussprüfer als Sachverständiger zugezogen wird. Diesen Vorstandsausschluss hat der Aufsichtsrat, der die regelmäßige Teilnahme des Vorstands an den Sitzungen des Aufsichtsrats grundsätzlich als erforderlich und sachgerecht erachtet, mit Beschluss vom 3. November 2021 aufgehoben.

Im Rahmen der jährlichen Abfrage der Selbsteinschätzung durch die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der Aufsichtsratssitzung am 3. November 2021 über die Ergebnisse berichtet. Für die nächste Selbsteinschätzung Mitte 2022 hat der Aufsichtsrat beschlossen, dieselben Themenfelder wie bisher zugrunde zu legen.

Der Aufsichtsrat wurde auch in 2021 über die Lage der Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der Finanz-, Kapitalanlagen- und Solvabilitätsentwicklung regelmäßig unterrichtet. Vor allem durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld sowie durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkung war eine detaillierte Berichterstattung zur Lage, potenziellen oder ergriffenen Maßnahmen und der langfristigen Entwicklung geboten.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat zustimmungspflichtige Geschäfte vorgelegt, der Aufsichtsrat hat die nach Satzung oder Geschäftsordnung notwendigen Zustimmungen in jedem Fall erteilt.

In den Quartalsberichten gem. § 90 AktG wurden unter anderem die Entwicklung des Neugeschäfts und der Beiträge sowie die Themen Kosten und Kapitalanlage dargestellt und erläutert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus vom Vorstand laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Gesamtvorstand entscheidet gemäß den ihm durch die Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben über die Erstellung und jährliche Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. Der Aufsichtsrat hat die Risikostrategie für das Geschäftsjahr 2021 im Rahmen der Sitzung vom 3. März 2021 erörtert. Der erstmals erstellte Bericht zur Eigenen Risikobeurteilung wurde in der Sitzung vom 3. November 2021 erörtert und zur Kenntnis genommen.

Ferner wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen über den aktuellen Stand zum Risikomanagement informiert. Dem Aufsichtsrat wurden zudem die vierteljährlichen Risikoberichte der Gesellschaft zur umfänglichen Information zugeleitet. In der Aufsichtsratssitzung vom 3. März 2021 wurde über Möglichkeiten einer langfristigen Stabilisierung der Gesellschaft berichtet und diese hinsichtlich einer möglichen Umsetzung bewertet. Der Vorstand informierte am 25. August 2021 den Aufsichtsrat schriftlich über den aktuellen Sachstand.

Insgesamt wird damit den aufsichtsbehördlichen Anforderungen an das Risikomanagement im Rahmen einer guten und verantwortungsbewussten Unternehmensführung und -überwachung entsprochen.

Ergänzend wurde der Aufsichtsrat in den Sitzungen neben dem Risikomanagement auch über den aktuellen Stand der weiteren Governance-Funktionen Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Revision informiert und hat sich somit von der Leistungsfähigkeit aller Governance-Funktionen überzeugt.

Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Abs. 2 AktG im Geschäftsjahr 2021 nicht veranlasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde vom Vorstand bei Bedarf und im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Insgesamt hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeiten von der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorstandshandelns überzeugt.

Jahresabschlussprüfung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; in dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsver-

merk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zum Jahresabschluss und Lagebericht wie auch zum Prüfungsbericht zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert und auch den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Aufsichtsrat die Qualität der Abschlussprüfung anhand der vorgelegten Berichterstattung geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben, sodass der Aufsichtsrat sich dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 3. März 2022 gebilligt hat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass der Gewinnverwendungsvorschlag die Liquidität, Solvabilität und Finanzplanung der Gesellschaft sowie die Aktionärsinteressen angemessen berücksichtigt, sodass sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung anschließt.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie weitere Mandate

Mit Bezug auf die geänderte Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs (BFH) zur Unternehmereigenschaft von Aufsichtsratsmitgliedern, nach der Sitzungsgelder eine variable Vergütung darstellen und eine Intransparenz für Aufsichtsräte und beteiligte Funktionen zur Bearbeitung der Vergütungen verursachen, hat die außerordentliche Hauptversammlung vom 15. November 2021 beschlossen, das Sitzungsgeld ab dem Geschäftsjahr 2022 zu streichen und im Gegenzug die jährliche Festvergütung anzupassen.

Im Aufsichtsrat und im Vorstand hat es im Berichtszeitraum keine Veränderungen gegeben.

Die Amtsperiode von Herrn Christian Bonnen endete turnusgemäß mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 3. März 2021. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde Herr Bonnen gemäß dem vorangegangenen gleichlautenden Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats für eine volle Amtsperiode in den Aufsichtsrat der Gesellschaft wiedergewählt.

Herr Stefan Klimpel wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 3. November 2021 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2022 in den Vorstand der Gesellschaft für eine volle Mandatsperiode wiederbestellt.

Dank an den Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich geleistete Arbeit.

Hamburg, den 2. März 2022

Für den Aufsichtsrat:

Jürgen Marquardt
Vorsitzender

Iris Kremers
stellv. Vorsitzende

Christian Bonnen

Wolfgang Pötschke

Ingo Ralfs

Impressum

neue leben Pensionskasse AG

Sachsenstraße 8

20097 Hamburg

Telefon +49 40 2 38 91-0

Telefax +49 40 2 38 91-3 33

E-Mail: info@neueleben.de

HRB 84477

www.neueleben.de

Group Communications

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2525

gc@talanx.com



neue leben Pensionskasse AG
Sachsenstraße 8
20097 Hamburg
Telefon + 49 40 2 38 91-0
Telefax + 49 40 2 38 91-3 33
E-Mail: info@neueleben.de
www.neueleben.de